

Lexplosiv

für die Neckar Lesben

Nr.
21



Augsburg-Heymann-Preis

FrauenLesbenSommercamp

Homophobie in Russland

Lesben in anderen Ländern – Schweiz

Buchbesprechungen

November 2013 – Januar 2014

www.lexplosiv.de

Herausgeberin:

Lexplosiv
Postfach 4805
48027 Münster

Adresse Neckar:

c/o Frauencafé achtbar
Weberstraße 8
72070 Tübingen

www.lexplosiv.de

E-Mail: neckar@lexplosiv.de

LEXPLOSIV ist eine freie unabhängige Zeitung. V.i.S.d.P.: Vivien Gerber

Verantwortliche Redakteurinnen und ihre Ressorts:

Politik	Frauke Grieger	(frg)	politik@lexplosiv.de
Kultur	Vivien Gerber	(aka)	kultur@lexplosiv.de
Gemischtes	Esther Dahle	(ed)	gemischtes@lexplosiv.de
Aus der Scene	Nika Schwab	(nis)	scene@lexplosiv.de
Veranstaltungskalender	Nika Schwab	(nis)	termine@lexplosiv.de
Leserinnenbriefe	Ute Zerfowski	(utz)	leserinnen@lexplosiv.de
Kleinanzeigen	Nika Schwab	(nis)	neckar@lexplosiv.de

**Anzeigenbetreuung,
Management & Vertrieb:**

Nika Schwab

neckar@lexplosiv.de

Gestaltung & Produktion:

Nika Schwab, Pro-Me-Dia

layout@lexplosiv.de

Druck:

Druckerei Burlage, Münster

Titelfoto:

Foto aus der Ausstellung [wir_lieben](http://wir_lieben.de). Copyright Lydia Dietrich

Verteiler:

Tübingen: Frauencafé achtbar, Frauenbuchladen Thalestris, Café Hirsch. Stuttgart: Sarah – Café und Kulturzentrum für Frauen, Weißenburg – schwul-lesbisches Zentrum, FFGZ. Buchladen Erlkoenig, Nesenbachstr. 52. Ludwigsburg: SHE Café – Frauen für Frauen e.V. Abelstraße 11. Die Zeitung liegt noch an weiteren Orten aus.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autorinnen wieder. Die Abbildung oder Erwähnung einer Person oder die Schaltung einer Anzeige ist kein Hinweis auf deren sexuelle Orientierung. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck von Text, Fotos

und Grafik sowie die Veröffentlichung in elektronischen Medien, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch eine der verantwortlichen Redakteurinnen. Veranstaltungshinweise und private Kleinanzeigen werden kostenlos abgedruckt. Für deren Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen.

Erscheinungstermin:

vierteljährlich zum:
15.01., 15.04., 15.07., 15.10.

Redaktionsschluss:

15.12., 15.03., 15.06., 15.09.

Auflage:

750 Exemplare

Liebe Frauen

Der Herbst diesen Jahres war geprägt vom Wahlkampf zu den Bundestagswahlen, es gab Parteien die offen für die Gleichberechtigung für Lesben, Schwule und für Regenbogenfamilien eintraten, für manche aber schien das Thema immer noch nicht wichtig genug zu sein, um explizit für uns als WählerInnen zu werben. Wir sind nun gespannt, was die neue Bundesregierung diesbezüglich in Angriff nimmt, obwohl zum Redaktionsschluss nur eins sicher war: dass Angela Merkel als Kanzlerin weiterregieren wird. Diskriminierung in der Gesellschaft findet leider immer noch statt, was viele Lesben auch psychisch belastet. Wenn ihr etwas dazu beitragen möchtet, freuen wir uns über Eure Leserinnenbriefe/Mails!

Wir wünschen allen Leserinnen einen schönen langen „Altweibersommer“ und viel Spaß mit der neuen Ausgabe!

EUER LEXPLOSIV-TEAM

Rubriken

- Impressum Seite 2
- Lokalteil Münster oder Neckar mit Veranstaltungskalender nach... Seite 12
- Vorschau nächste LEXPLOSIV Seite 23

Inhalt

- FrauenLesbenSommercamp am Mözener See Seite 4
- Augspurg-Heymann-Preis Seite 6
- Stolpersteine und Glücksmomente – unser Weg zum Kind! Teil 2 Seite 7
- Homophobie in Russland..... Seite 9
- Interview Caroline Frank: »anders und gleich« Seite 11
- Liebe Verboten: LGBTI-Rechte in AfrikaSeite 12
- Neu aufgelegt: „Nicht jammern, sondern klagen!“Seite 12
- 25. FrauenLesbenSommercamp in Schleswig-HolsteinSeite 12
- Lesben in anderen Ländern – SchweizSeite 13
- Für eine Kindheit und Jugend ohne Transphobie.....Seite 16
- Helga Seyler: Lesbische ÄrztinnenSeite 16
- Buchbesprechung: Fußballtöchter.....Seite 17
- Buchbesprechung: Eine Million für SüderlenauSeite 17
- Buchbesprechung: Die Erfindungen des Titus KnatterbergSeite 18
- Gayby Baby – Kinder mit homosexuellen ElternSeite 19
- Buchbesprechung: Der Samenspender Martin 1973 .. Seite 20
- Queer und (Anti-) Kapitalismus Seite 20
- Buchbesprechung: Finsternis über Asharan – lesbischer Fantasy-Roman.....Seite 21

FrauenLesbenSommercamp am Mözener See in Schleswig-Holstein

Nach 24 Jahren fand das FrauenLesbenSommercamp dieses Jahr nicht am Stocksee, sondern am Mözener See bei Bad Segeberg statt. Eindruck einer Weitgereisten.



Nach zweitägiger Reise von den Hebriden, wo ich zwei Wochen Radurlaub machte, komme ich am Dienstagabend auf dem Camp an, das am Freitag begonnen hat. Ein wenig zu spät fürs Abendessen, ist die vertraute Schlange vor dem wie immer leckeren Essen nur noch kurz. Wie schön es ist, nach drei Jahren wieder hier anzukommen. Der Platz ist zwar ein anderer, doch viele bekannte Gesichter empfingen mich. Eigentlich wollte ich mir meinen Zeltplatz vor dem Dunkelwerden zeigen lassen, doch bis

ich alle begrüsst habe, genug gegessen und getrunken, gequatscht und gespielt ist, ist es ein Uhr.

Neue Ufer ...

Am nächsten Tag will viel entdeckt werden. Denn nach 24 Jahren findet das Camp auf einem neuen Platz statt, da den Organisatorinnen nach einem Wechsel im Vorstand der Zeltplatz am Stocksee nicht mehr vermietet wurde. Ihn zu verlassen, war nach dieser langen Geschichte nicht einfach, doch der Zeltplatz am Mözener See bietet auch neue Möglichkeiten: ein grosser Aufenthaltsraum, wo sich frau dank Heizung bei Regen und Kälte auch aufwärmen kann – ein unschätzbare Vorteil im September mit seinen unwägbareren Temperaturen;



Bilder: Katja Schurter

moderne Duschen und Toiletten, die nicht miefen – und sogar täglich von Zeltplatz-

personal geputzt werden. Die Köchinnen haben dies vom Hauswart übernommen, damit kein Mann auf den Platz kommen muss.

Dafür gibt es keine grosse Wiese, wo gleichzeitig verschiedene Aktivitäten stattfinden. Feuerstelle, Sportwiese und Badestelle liegen weit auseinander. Und was mir wirklich fehlt, ist der Steg, auf dem die Frauen sich nackt in der Sonne fläzten, darauf eine Bank, die zu jeder möglichen Tages- und Nachtzeit Schauplatz von Gesprächen und Begegnungen war.

... am grünen See

Auch am Mözener See lagen die Frauen am Wochenende bei 30 Grad in der Sonne und kühlten sich im See ab, obwohl er mit seiner grünen Farbe –

die von Algen herrührt – nicht auf alle einladend wirkte. Die Alternative, im Kanu über den

See zu paddeln, liess jedoch kaum eine aus.

FischerInnen versichern, dass die Algen nicht ungesund seien. Der Nährstoffreichtum des Sees habe auch mit der Beschaffenheit der Böden zu tun. Duschen empfiehlt sich nach dem Bad trotzdem.

Workshops, Sauna, Partys

Im See konnte sich frau auch vom Abtanzen an der Party am Samstagabend, an der über 100 Frauen teilnahmen, abkühlen, wenn sie nicht gerade im Top den lauen Sommerabend genoss. Leider verabschiedete sich der Hochsommer jedoch am Sonntag und machte kälteren Temperaturen und Regen Platz. Womit die mobile Sauna am Ufer des Sees zum beliebten Treffpunkt wurde.

Welche sich von den diversen Gesprächsmöglichkeiten loseiste, konnte aus einem reichen Workshop-Angebot auswählen: von Morgenmeditation und Psychodrama über Steindeern bauen, Kreistanzen, Aquarellmalen und Schrei-

ben bis zu Imkern, Digderidoo und Boule. Abgesehen von spontanen Aktionen wie LineDance und täglichen Tanztees. Deren Resultate bekam frau an der Abschlussparty am Donnerstag geboten: Moderniert von Chantal, die den Weg aus Paris auch an den Mözener See fand, begeisterten LineDance- und Kreistanz-Aufführungen das Publikum ebenso wie die Musik von Didgeridoos aus Abflussrohren und Trommeln aus Plastikeimern. Auch im Schreib-Workshop entstandene Elfchen, thematisierten den Neuanfang:

See
was willst
du mit dem
unheimlichen grünen
Schleier, Kleid?
Komm ...

Eine weitere Darbietung „hübschte“ Bettina von Arnims „An Pamphilo“ auf, die leicht veränderte und in „Lesbe“ umbenannte Version mit Musikbegleitung bezauberte die Anwesenden.



Anschliessend stürzten sich die Frauen auf die Tanzfläche und tanzten bis 3 Uhr zur Musik erfahrener DJanes ab. Schöner hätte ich mir den Abschluss meines Urlaubs nicht vorstellen können. Beglückt fahre ich zurück in die Schweiz und hoffe, nächstes Jahr wieder dabei sein zu können. Dann findet das FrauenLesbenCamp im Frühling am Mözener See statt. Interessierte können sich das Datum bereits notieren: 2. bis 10. Mai 2014. *Katja Schurter*



Augspurg-Heymann-Preis

Augspurg-Heymann-Preis für couragierte Lesben geht 2013 an Bundesverfassungsrichterin Susanne Baer.

Das Jahrhunderthaus in Bochum erlebte am 30. Juni wieder einen geschichtsträchtigen Tag. Beinahe 160 Frauen und Männer nahmen im hellen Saal Anteil an der Verleihung des Augspurg-Heymann-Preises, mit dem die Landesarbeitsgemeinschaft Lesben in NRW alljährlich couragierte lesbische Frauen auszeichnet.

Der Preis ging in seinem fünften Jahr an die Bundesverfassungsrichterin Prof'in Dr. Susanne Baer. Die LAG Lesben ehrte sie „als Wissenschaftlerin und Bundesverfassungs-

richterin, die sich engagiert für Gleichstellung und Antidiskriminierung von lesbischen Frauen in der Rechtswissenschaft einsetzt. Ihre lesbische Identität lebt sie in dem Kontext selbstverständlich und offen“ – eine Garantin für lesbische Sichtbarkeit im öffentlichen Leben.

Damit wurde eine Vertreterin der Institution geehrt, welche die rechtliche Gleichstellung homosexueller Lebensgemeinschaften in jüngster Zeit mit Riesenschritten gegen die Verzögerungstaktik der Bundesregierung vorangetrieben hat. Susanne Baer ist allerdings weit mehr. Sie ist habilitierte Fachfrau für Gender-Kompetenz. Und sie ist Feministin. „Der Preis“, so fasste Renate Rampf vom LSVD in ihrer Laudatio treffend zusammen, „wird ihr in allen drei Disziplinen verliehen. Ihre Themen sind Würde, Freiheit und Gleichheit. ... Sie ist hervorragend und außergewöhnlich.“

Der Festakt war zur großen Freude der Preisträgerin „etwas Schönes – eine Feier mit viel Genuss und viel Humor.“ Auf der Bühne gab es bedeutsame und brandaktuelle Worte. Die Vorjahrespreisträgerin Inge von Bönninghausen schlug gekonnt

einen Bogen zum Frauenwahlrechtskampf der Namensgeberin Anita Augspurg. Sie erinnerte daran, wie diese sich immer wieder gern in die juristische Bredouille gestürzt und bewusst Rechtsbrüche begangen hatte, nur um durch das prompt folgende Verbot auf grobe Missstände in Sachen Wahl- und Parteigründungsrecht hinzuweisen.

Die nachfolgende Rede der Juristin und Unternehmensberaterin Dr. Marie Sichteremann zum Rechtssystem und der Verpflichtung aller es mitzugestalten, riss die Anwesenden aus ihren Sitzen. In einem fulminant auf den Punkt gebrachten Fazit aus vier Jahrzehnten lesbenpolitischen Engagements fand sie klare und präzise Worte zur „normativen Kraft des Faktischen“. Auch lesbisches Engagement sei solch ein Fakt, der Normen schaffen könne und müsse. Die autonome Lesbenbewegung, das kam durchaus selbstkritisch von der „Berufsfeministin“, habe es lange Zeit versäumt, sich ausreichend in die Netzwerkpflanze einzubringen und sei, da Integration nie ihr Ziel gewesen sei, wenig erfolgreich im Verändern der Normen unserer Gesellschaft geblieben. „Es hat einen Hauch von Tragik (oder Komik), dass unser



politisches Leben als Lesben von der Möglichkeit der Ehe gekrönt wird, die wir doch einmal abschaffen und nicht etwa eingehen wollten“, sprach Sichertmann zu Gelächter und Applaus vielen Frauen aus der Seele, die in der jüngeren Berichterstattung zur „Homo-Ehe“ schon lange die Stimme der mehrheitlichen Lesben vermisst hatten, die überhaupt nicht heiraten wollen. Aber jetzt liege unsere Verantwortung nun einmal darin, die Gesellschaft auch durch den Fakt unserer Existenz normativ zu beeinflussen: „Der Preis ist dafür ein wunderbares Beispiel“.

Susanne Baer nahm den Wanderpreis „Die Wächterin“ mit aufrichtiger Freude und bar jeder Allüre entgegen. Die Begeisterung im Saal war allerdings so groß, dass sie kaum gegen die donnernden Standing Ovationen ankam,

mit denen sie empfangen wurde. Baer hielt sich in ihrer Dankesrede kurz, prägnant und effektiv. Sie betonte, dass ihr Einsatz „ein Bemühen – mehr nicht“ sei, auf das sie dennoch stolz ist. Sie erinnerte daran, dass Rechtsprechung immer wieder von neuem erkämpft werden muss: „Recht ist eine Debatte, die geführt werden will, kein Geschenk, das bleibt.“ Sie lobte die Arbeit der Verbände und Anwältinnen, ohne deren „kreative Fragen“ sie auch nicht „kreativ reagieren“ könne.



Bilder LAG Lesben NRW

Sie fasste in Worte, was für jede von uns am wichtigsten bleibt: „Durchzuhalten. Aufmerksam zu sein. Sich nicht kaufen zu lassen. Und sich nicht zu schade zu sein, alles immer wieder offen auszusprechen – auch das ungeliebte L-Wort.“

Susanne Lück

Stolpersteine und Glücksmomente – unser Weg zum Kind! Teil 2 –

Und der Test war wirklich nach dem ersten Versuch positiv. Also alle 5 Tests, die wir gemacht haben.

Ganz viel Freude und ein wenig Panik vor all den Veränderungen, die jetzt auf uns zukommen würden, erfüllten uns. Wir warteten die kritischen ersten 12 Wochen, be-

vor wir die frohe Botschaft unseren Freunden und Familien mitteilten. Die meisten unserer Freunde reagierten sehr positiv. Leider gab es auch einige, die nur Anja gratulierten. Lotte als Co-Mutter fühlte sich dadurch oft ausgeschlossen. Oder wenn alle sich nur noch nach dem Befinden der wer-

denden Mutter erkundeten und dabei vergaßen, dass wir zwei werdende Mütter waren. Und vor allem wussten viele nicht (wir übrigens auch nicht so wirklich), dass Partner einer Schwangeren ebenfalls einen erhöhten Östrogen-Spiegel haben. Wenn das schon für Männer zutrifft, dann bei les-

bischen Partnerinnen noch viel mehr. So traten fast alle Nebenwirkungen einer Schwangerschaft in unserem Fall bei Lotte, und nicht bei Anja ein. Lotte war launisch und wurde von Alpträumen geplagt, nur die Übelkeit, die hatte Anja (und am Ende der Schwangerschaft die dicken Beine). Vieles war neu für uns und natürlich auch für die Menschen in unserem Umfeld: zwei Frauen, die zusammen ein Baby bekommen, das kannten viele nicht. So fragten Lottes Großeltern uns nachdem sie von der Schwangerschaft erfuhren, ob sie denn nun auch Urgroßeltern werden würden. Als wir sagten: „Ja, natürlich!“ strahlten ihre Augen und sie begannen ihren Freunden und Nachbarn stolz davon zu erzählen. Wir meldeten uns für einen Geburtsvorbereitungskurs für Paare an. Extra nicht bei einem kirchlichen Anbieter, sondern bei einer kleinen, alternativ wirkenden Hebammenpraxis. Bald fanden wir uns in einem Kurs mit sechs anderen werdenden Elternpaaren wieder (wir waren das einzige Frauenpaar). Als die Kursleitung zum wiederholten Male nur von den Frauen und den Männern sprach und die Frauen aufforderte, sich auf einen Pexi-Ball zu setzen und die Männer bat, die Frauen zu massieren, setzten wir uns

beide auf einen Ball und warteten auf die Männer... Im Anschluss baten wir um Bezeichnungen, die uns als Frauenpaar nicht so sehr ausgrenzen würden. Das fand zwar Verständnis, war aber scheinbar sehr schwer umzusetzen. So war unsere Konzentration während des Kurses oft weniger auf Schwangerschaft und Geburtsvorbereitung gerichtet als auf die nächste (sicher nicht böse gemeinte, aber dennoch spürbare) verbale Ausgrenzung.



Anjas Frauenärztin und ihr gesamtes Team gingen erfreulich alltäglich mit uns um, und dass trotz der Tatsache, dass Anja die erste lesbische Schwangere in der Praxis war. Besonders im Gedächtnis blieb uns, und wohl auch der Ärztin, der Moment, als sie bei einem Ultraschall ein Grübchen an

Maries Kinn entdeckte, dann Anja ins Gesicht blickte und sagte: „Nein, von Ihnen hat sie das nicht.“ Dann drehte sie sich zu Lotte um, nickte und sagte: „Ja, von ihnen vielleicht!“ und machte weiter mit dem Ultraschall, als wäre nichts gewesen. Herrlich, wie selbstverständlich wir in diesem Moment als Eltern gesehen wurden.

Wir gingen auch zu Kreissaalführungen in mehreren Krankenhäusern. Das Bild von der werdenden Mama, die vom

stolzen Papa unterstützt wird, wurde dort überall verbal und bildlich überstrapaziert. Damit wurde nicht nur übergangen, dass es seit einiger Zeit auch in Münster lesbische Paare gibt, die Kinder bekom-

men, sondern auch alleinstehende werdende Mütter wurden hier schlicht ignoriert. Sogar als ein (zumindest für uns ersichtlich) lesbisches Paar fragte, ob denn der andere Elternteil im Falle eines Kaiserschnittes bei dem Kind bleiben könne, antwortete ein Oberarzt voller Inbrunst: „Aber na-

türlich kann der Papa dann beim Baby bleiben. Das ist ja auch sehr wichtig, dass Mama, Papa und Kind in den ersten Stunden zusammen sind!“ Eine sehr freundliche E-Mail, die wir im Anschluss an diese Veranstaltung an eben jenen Oberarzt schrieben, und in der wir um mehr sprachliche Inklusion anderer Familienkonstellationen baten, blieb schlicht

unbeantwortet. Letztlich gingen wir zur Geburt dann doch in dieses Krankenhaus und wurden von einer wunderbaren Hebamme betreut, für die es vollkommen egal war, dass wir zwei Frauen sind. Der Moment, als nach vielen Stunden Wehen Marie winzig klein und ganz blau aber mit großen dunkelblauen Augen auf Anjas Bauch lag, wurde durch nichts

gestört. Die Hebamme brachte uns ein zweites Bett für Lotte, das an Anjas herangeschoben wurde und in diesem Familienbett verbrachten wir die ersten drei Stunden nach der Geburt und bestaunten das Wunder in unseren Armen.

Und damit begann das Abenteuer erst so richtig ... Fortsetzung folgt ...

Anja und Lotte

Homophobie in Russland

Seit 1993 ist Homosexualität in der Russischen Föderation nicht mehr strafbar.

Das Bestreben der 90er Jahre, anschlussfähig an den demokratischen Westen zu werden, wirkte sich auch positiv auf die Lebenssituation von Lesben, Schwulen, Bi- und

sellschaft wurden und werden vernachlässigt. Mit der ersten Präsidentschaftsperiode Wladimir Putins 2000-2004 wurden konservative Werte erneut zu einem Steckenpferd der Politik, die dadurch den Anschein von Stabilität wecken will.



Transsexuellen aus. Nicht verändert hat sich jedoch eine grundsätzlich homo- und xenophobe Stimmung in der russischen Gesellschaft. Notwendige Maßnahmen der Aufklärung, Information und Arbeit an einer toleranten Ge-

ellschaft wurden und werden vernachlässigt. Mit der ersten Präsidentschaftsperiode Wladimir Putins 2000-2004 wurden konservative Werte erneut zu einem Steckenpferd der Politik, die dadurch den Anschein von Stabilität wecken will. Im Juni 2013 wurde ein entsprechender Gesetzentwurf für das ganze Land im russischen Parlament verabschiedet. Es handelt sich jeweils um Ergänzungen des Verwaltungsgesetzbuchs, die öffentliche Aktionen und Informationsverbreitung über die Gleichwertigkeit homo- und heterosexueller Beziehungen mit Geldstrafen belegen. Der Gesetzestext spricht von dem Verbot

der „Propaganda nicht traditioneller sexueller Beziehungen“ und macht das Gesetz so noch einmal willkürlicher einsetzbar, als die regionalen Gesetze.

Die Initiatoren des Verbots berufen sich auf den Schutz von Minderjährigen und behaupten, dass dieses Gesetz in keiner Weise die Rechte und Freiheiten von homosexuell lebenden erwachsenen Menschen einschränken würde, sondern nur Kinder vor „schädlichen Informationen“ schützt.

Deutschland hat eine offizielle Reisewarnung für Russland für Homosexuelle ausgesprochen, es gibt Boykottaufrufe und internationale Spendenaktionen für russische LGBTI-Organisationen.

Die Zahl der homophoben Gewaltverbrechen hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Diese Ver-



brechen werden zum überwiegenden Teil nicht strafrechtlich verfolgt, wie etwa der jüngste Bericht des Russischen LGBT-Netzwerks vor der OSZE zeigte. Die Gesetze schränken massiv die Versammlungs- und Meinungsfreiheit von Menschenrechtsorganisationen ein. Kaum eine öffentliche Veranstaltung zum Schutz der Rechte von LGBTI wurde in den vergangenen Monaten bewilligt, viele wurden von nationalistischer Gewalt, Drohungen und fehlendem Polizeischutz begleitet. Informationsbroschüren, Internetseiten und Medienbeiträge, welche Homosexualität neutral oder positiv darstellen, müssen mit hohen Geldstrafen rechnen. Homo-, bi- oder transsexuelle junge Menschen, ihre Verwandten und Freunde bleiben mit ihrem Suchen und ihren Ängsten vielfach allein.

So paradox es ist: in dieser Situation und durch die große internationale Aufmerksamkeit für diese Entwicklung konnten LGBTI-Organisationen in den vergangenen Jahren gestärkt werden. Es kam zu zahlreichen Coming-Outs von Personen des öffentlichen Lebens, einige bekannte Menschen aus Kultur und öffentlichem Leben haben sich solidarisch mit LGBTI erklärt. Das Russische LGBT-Netzwerk (www.lgbtnet.ru) sorgt dafür, dass zum einen betroffene Menschen psychologische und juristische Unterstützung und Gleichgesinnte finden können, zum anderen aber auch die aktuelle Situation systematisch be-

obachtet und begleitet wird. Die internationale Solidarität, wie sie z.B. bei Putins Besuch in Amsterdam im April 2013, oder beim Berliner CSD 2012 und den zahlreichen Protestaktionen anlässlich von Olympia 2014 in den vergangenen Monaten zum Ausdruck kamen, sind für die Community in Russland von entscheidender Bedeutung. Die deutsche Politik ist aufgrund von wirtschaftlichen Interessen nach wie vor leider recht zurückhaltend mit einem klaren Einsatz für Menschenrechte.

In Münster haben die MAG Lesben und Quarteera e.V., der Verein russischsprachiger LGBT in Deutschland, eine Kooperation begonnen.

Im Rahmen der Queerstreifen 2013 zeigen die MAG Lesben und Quarteera e.V. unter dem Titel „From Russia with Love“ einen Film über die Situation in Russland und laden danach zum Gespräch ein.

Mehr Infos unter:
www.quarteera.de



Interview Lexplosiv – Caroline Frank

Lexplosiv: Caroline, du hast zu September die Leitung der NRW-Kampagne „anders und gleich – Nur Respekt Wirkt“ übernommen – herzlichen Glückwunsch!

Caroline Frank: Danke, darüber bin ich auch sehr glücklich!

Lexplosiv: Einige Leserinnen kennen dich vielleicht schon durch deine Arbeit für den CSD Münster, andere vielleicht noch nicht – magst du dich kurz vorstellen?

Caroline Frank: Klar, gerne! Ich bin seit 31 Jahren auf dieser Welt, bin in Lemgo geboren – im schönen Lipperland – und bin dann zum Studieren nach Münster gezogen. Deutsch und Sport auf Lehramt. Tja, das deckt zwar einige meiner Interessen ab, aber in der Schule wollte ich dann doch nicht arbeiten, hat mir das Referendariat gezeigt. Vielmehr hab ich durch meine ehrenamtliche Arbeit im CSD Münster e.V. – wir organisieren einmal im Jahr den Christopher Street Day in Münster – gemerkt, dass ich viel lieber im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Fuß fassen will.

Lexplosiv: Da kam dir die Stelle als Kampagnen-Koordinatorin doch sicher gerade recht, oder?

Caroline Frank: Ja, total! Als ich den Rundbrief der LAG

Lesben in NRW e.V. gelesen habe, in dem die Stellenausschreibung stand, hab ich nur gedacht: „Mein Job!“

Lexplosiv: Du arbeitest jetzt also für die LAG Lesben in NRW bzw. das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGEPA) ...

Caroline Frank: ... genau. Das Ministerium hat der LAG Lesben in NRW den Auftrag erteilt, die Kampagne im Rahmen des Aktionsplans gegen Homo- und Transpho-

jekte – auch in Zusammenarbeit mit Vereinen und Organisationen – entwickeln und umsetzen, dafür Gelder beantragen und die Öffentlichkeitsarbeit machen. Dann bin ich mit der Kampagne NRWweit unterwegs, auf CSDs, Straßenfesten und bei Tagungen und Kongressen. Hier geht es auch darum, die Ideen des Aktionsplans vorzustellen und Menschen anzuregen, an deren Umsetzung mitzuhelfen.



bie umzusetzen. Das ist nun mein Job!

Lexplosiv: Was genau machst du da?

Caroline Frank: Die Kampagne hat einige Bausteine: Da ist zum Beispiel die Pflege der Homepage, auf der LSBTTI ein breites Informationsangebot zu Anlaufstellen, Vereinen und und und finden. Netzwerken, Projekte fördern, Ideen für neue Pro-

Lexplosiv: Das klingt spannend und vielseitig!

Caroline Frank: Jaaaaaa! Deswegen wollte ich den Job ja auch unbedingt. Aufklärung und Akzeptanzförderung in Verbindung mit Öffentlichkeits-, journalistischer und politischer Arbeit – das ist eine super tolle Kombination!

Lexplosiv: Aber das MGEPA sitzt doch in Düsseldorf – ziehst du nun um?

Caroline Frank: Nein, ich bleibe in Münster. Ich arbeite von zu Hause aus und kann so auch weiterhin den CSD mitorganisieren – das ist mir auch sehr wichtig!

Lexplosiv: Was wünschst du dir für die Zukunft?

Caroline Frank: Dass mein Vorhaben Realität wird, dass ich viele Menschen erreiche und dabei helfe, Vorurteile abzubauen. Ich möchte tolle Projekte starten und natürlich, dass alle Leserinnen der Lexplosiv jetzt auf die

Internetseite der Kampagne gehen! (lacht) (ed)

Weitere Informationen:
www.andersundgleich-nrw.de

Liebe Verboten: LGBTI-Rechte in Afrika

Seit einigen Jahren wird zunehmend von Übergriffen auf LGBTI-Personen in verschiedenen Ländern Afrikas berichtet.

In dem Bericht „Making Love a Crime. Criminalization of Same-Sex Conduct in Sub-Saharan Africa“ dokumentiert Amnesty International Verfolgung und Diskriminierung von LGBTI in Afrika: In 38 afrikanischen Ländern

stehen gleichgeschlechtliche sexuelle Handlungen bzw. Beziehungen unter Strafe. In Mauretanien, Sudan, Nordnigeria und Südsomalia droht Homo-sexuellen sogar die Todesstrafe. Seit einiger Zeit gibt es in einigen afrikanischen Ländern die Tendenz zu einer stärkeren Kriminalisierung von LGBTI-Personen. So haben Südsudan im Jahr 2008 und Burundi

2009 erstmals Verbote von gleichgeschlechtlichen sexuellen Handlungen eingeführt. In Uganda und Nigeria gibt es seit 2009 bzw. 2008 immer wieder parlamentarische Versuche, eine Verschärfung bereits bestehender gesetzlicher Verbote durchzusetzen. Weitere Informationen auf der ai-Website.

www.mersi-amnesty.de/index.php?id=315

Neu aufgelegt: „Nicht jammern, sondern klagen!“



Die Landeskoordination der Anti-Gewalt-Arbeit für Lesben und Schwule in NRW veröffentlicht eine völlig überarbeitete Fassung der Broschüre „Nicht jammern, sondern klagen!“

Diskriminierungsschutz und Recht für Lesben, Schwule, Trans*“. Interviews mit Christine Lüders von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, Manfred Bruns vom LSVD und Tanja Junginger, die als lesbische Erzieherin vom katholischen Arbeitgeber entlassen wurde, zeigen auf, wo es aktuell beim Thema „Diskriminierung“ für Lesben, Schwule und Trans* brennt. Erweitert wurde der bisherige Fo-

kus der Broschüre um die Themen „Diskriminierung von Trans*Menschen“ und „Mehrfachdiskriminierung“ sowohl in der Gesellschaft als auch in der LSBT*-Community. Aktuelle Links zu Beratung und Literatur ergänzen das Informationsangebot. Bestellung der Broschüre über kontakt@vielfalt-stattgewalt.de oder Download über

www.vielfalt-stattgewalt.de
 Quelle: lesben-nrw.de

SARAH

Kulturzentrum für Frauen e.V.
Stuttgart, Johannesstr. 13
www.das-sarah.de

Jeden 1. Sonntag, ab 11.00 Uhr
Sonntags-Brunch – Lust auf Frühstück und nette Gespräche?

Jeden 2. Donnerstags, 19.30 Uhr
L.i.Sa, Treffen für Lesben ab 40.
Kontakt: lesbenimsarah@web.de

2 x im Monat 19.30 Uhr
GoldenGirls, Kontakt:
das-sarah@gmx.de

Seitenwechsel

2 x im Monat 19.30 Uhr. Nach langjähriger Partnerschaft mit Mann Seiten gewechselt?

Seitenwechsel-Sarah@gmx.de
Mittwochs, einmal im Monat,
Lesetreff, 19.30 Uhr www.das-sarah.de,
m.iris65@gmx.de

Samstag nachmittags, einmal im Monat, 14.30 – 17.00 Uhr
Regenbogenmütter

Reisegruppe einmal im Monat
Um eine Stadt oder eine Sehenswürdigkeit anzuschauen.
Kontakt: m.iris65@gmx.de

EssTisch – einmal im Monat
Gesprächsrunde: Wie gehe ICH mit Essen um. Wer hat die Macht? Das Essen oder ICH? Kann ICH was verändern. 19.30 Uhr

Zentrum Weißenburg
Stuttgart, Weißenburgstr. 28A
www.zentrum-weissenburg.de

2. Dienstag im Monat, 19 Uhr
AbseitZ macht Theke, im Café
Jeden Dienstag, 20 Uhr
Frauen-Billard-Gruppe, im Café
Jeden Mittwoch, 19 Uhr
Theater Impro Spiele, im Saal
Jeden Mittwoch einer geraden Woche, 20 Uhr

FMSG Stammtisch, im Café
1. und 3. Donnerstag im Monat
LUNA – Gruppe junger lesbischer Frauen (bis 27 Jahre)

19 Uhr. Infos: Luna@ihs-ev.de
Letzter Donnerstag im Monat,
19 Uhr. Musica Lesbiana macht Theke, im Café.

kontakt@musicalesbiana.de
Freitag, ungerade Wochen,
20 Uhr, Frauentreff Meisenring
Ü25, im Saal.

Infos: meisenringe@web.de
1. Freitag im Monat, 20 Uhr
Stammtisch WIMA (Women's International Motorcycle Association), im Café.

info@wima-germany.de
1., 3. und ggfs. 5. Sonntag,
16 Uhr, Spielgruppe (Brettspiele), im Café

1. Sonntag im Monat, 18 Uhr
Women on Wheels (WoW), im Saal. Infos:

kontaktfrau@wow-stuttgart.de
2. Sonntag im Monat, 18.15 Uhr
Interreligiöse Gottesfeiern der LesBiSchwulen Community, im Saal

ANZEIGE

Charlotte e.V.

Netzwerk lesbischer Ärztinnen



Stellt das Buch ihrer Mitfrau, Helga Seyler vor:

Das Buch präsentiert auf der Basis von Interviews und Gruppendiskussionen die Berufswegen und die Erfahrungen lesbischer Ärztinnen. Wie entscheiden sie, ob, wann und wie sie sich outen? Welche Erfahrungen machen sie dabei? Wie gehen sie mit Diskriminierungen um?

Helga Seyler, Frauenärztin, ist seit vielen Jahren bei Charlotte e.V. aktiv. Sie engagiert sich für die Sichtbarkeit und Akzeptanz von Lesben im Gesundheitsbereich.

www.netzwerk-charlotte.de · info@netzwerk-charlotte.de



Lesben- und Schwulenverband
Landesverband Baden-Württemberg

ba-wue.lsvd.de

Unsere Ziele: Unter dem Motto "Liebe verdient Respekt" wirbt der LSVD in der Öffentlichkeit für die Akzeptanz schwuler und lesbischer Lebensweisen. Viel ist erreicht, aber es bleibt noch viel zu tun. Wir machen mobil gegen Anfeindungen und Diskriminierung. Seien es nun homofeindliche Politiker oder religiöse Hassprediger: Wer gegen Lesben und Schwule hetzt, dem geben wir kräftig Kontra!

Vorgesehene Themen für November 2013 bis März 2014:

- Kirch als Arbeitgeber
- Aktueller Stand des Aktionsplans für Gleichstellung und Toleranz
- Familiengründung
- aktuelles zum Thema Steuer und Splitting

Regelmässige Treffen:

ILSE Treffen von Schwul-Lesbischen Eltern und Ihren Kindern und Jugendlichen in Tübingen, Kontakt: Janne Mareike Heyde, Telefon: 0176-82 181 505, E-Mail: ilse.tuebingen(at)lsvd.de

Überarbeitung der Bildungspläne ist wichtiges Kriterium für den Erfolg des Aktionsplans für Toleranz und Gleichberechtigung.

Stuttgart, 16. September 2013: Im Ringen um mehr Akzeptanz für gleichgeschlechtliche Lebensweisen und die Vielfalt von Geschlecht ist insbesondere eine aufgeklärte, tolerante Jugend ein elementarer Schlüsselfaktor. Daher wirkt das Netzwerk LSBTTIQ Baden-Württemberg – ein Zusammenschluss von über 60 Organisationen – seit Monaten darauf hin, dass in den neuen Bildungsplänen umfassende Aufklärungskonzepte für Toleranz und gegen Homo- sowie Transphobie verbindlich verankert werden. Baden-Württemberg braucht Schulen, an denen auch lesbische, schwule, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Jugendliche angstfrei teilhaben können und Lehrerinnen und Lehrer qualifiziert sind, die Wertschätzung von Vielfalt angemessen zu vermitteln.

Mehr Infos zu Terminen, Veranstaltungen und den kompletten Text findet Ihr unter: LSVD Baden-Württemberg, ba-wue.lsvd.de

2. und 4. Sonntag im Monat, 16 Uhr, Weiberhelden – Die Junglesbengruppe aus Stuttgart.

Infos: weiberhelden@ihs-ev.de

Sportverein Abseitz Stuttgart e.V.
Keine Angebote während der Schulferien!

Infos unter: www.abseitz.de

Jeden Donnerstag, 20-21.30 Uhr
Tanzkreis im Rupert-Mayer-Haus, Stuttgart

Jeden Donnerstag, 20.15-21.45 Uhr
Womanbodypower:

Infos: bodypower@abseitz.de

Jeden Dienstag, 20.15-21.45 Uhr

Frauenvolleyball Freizeitgruppe

Jeden Freitag, 20.15-21.45 Uhr

Frauenvolleyball Turniergruppe

Infos:

frauenvolleyball@abseitz.de

Jeden Mittwoch 18.45-20.15 Uhr

Frauenballsport. Infos:

frauenballsport@abseitz.de

Jeden Freitag, 20.15-21.45 Uhr

Frauenfußball, Herbst-/Winterzeit: Infos:

frauenfussball@abseitz.de

Jeden Montag, 18.45-20.15 Uhr

Frauenbadminton, Infos:

frauenbadminton@abseitz.de

4. Sonntag im Monat

Tanztee in der Weissenburg
Stuttgart, 16-18 Uhr

achtbar, Frauencafé

im FrauenProjekteHaus,

Weberstr. 8, Tübingen

www.achtbar-tuebingen.de

Öffnungszeiten: Do. 19–23 Uhr

Fr. und Sa. 20–24 Uhr

1. Donnerstag im Monat

Happy Thursday – Den ganzen Abend Bier und alkoholfreie Getränke zum 1/2 Preis!

3. Freitag im Monat

EWA-Treffen – die EtWas Älteren

Lesben über 40 ab 20.30 Uhr

Infos: e.w.a@web.de

3. Donnerstag im Monat

ver.di Stammtisch ab 20 Uhr

Letzter Freitag im Monat

LesBIT-Treffen ab 20.30 Uhr

Infos: www.lesbit.de.vu

Letzter Freitag im Monat

Frauenprojektehaus-Stammtisch

ab 20 Uhr. Infos:

www.frauenprojektehaus.de

FrauenProjekteHaus

Weberstr. 8, Tübingen

www.frauenprojektehaus.de

1. Montag im Monat

Treffpunkt Krebs – eine Kontaktmöglichkeit für jüngere

Frauen, 19.30 Uhr. Infos:

www.treffpunktkrebs.de

Jeden Dienstag

Yogakurs für Frauen, 19.30 –

20.45 Uhr. Infos: www.yogatherapie-carmen-buchheim.de

Wandergruppe „Lesben in Bewegung“

trifft sich jeden zweiten

Sonntag zu Tageswanderungen

in der Umgebung von Stuttgart.

Infos: UrsulaJutter@gmx.de

Wandergruppe im Raum Ludwigsburg/Heilbronn

Infos: blautopas66@web.de

Bi-Treffen

2. Freitag im Monat ab 20.00

Uhr im Irish Pub »Saints & Scholars«,

Wilhelmstr. 44, Tübingen.

Infos:

bi-treffen-tuebingen@web.de

LezBee GD – Lesbische

Frauen Schwäbisch Gmünd

3. Freitag im Monat 19 Uhr

Restaurant Kaffeehaus, Straß-

dorf. Infos unter www.lez-beee.de

Gruppe 55 plus – Ulm

Frauen ab 55 Jahren, noch im

Beruf oder schon im Ruhestand,

treffen sich regelmäßig zu Dis-

kussionen im Frauentreff Ulm,

Hinter dem Brot 9, Ulm. An-

sprechpartnerinnen: Fritzi und Er-

la. Infos www.frauentreff-ulm.de

Nächste Termine: 25.10./

29.11./31.1. – 18.30 bis 20 Uhr

Lesben-Stammtisch

Jeden letzten Montag im Monat

ab 20.00 Uhr im Brückenhaus,

Marbacherstraße 220, **Ludwigs-**

burg. Infos unter:

shemail@frauenfuerfrauen-LB.de

Lesben-Stammtisch in Nürtingen

alle zwei Wochen 19-21 Uhr,

wechselnde Tage und Orte,

Infos bei Claudia Tel. 0176 / 49

82 62 36

Lesben-Stammtisch Esslingen

1. Mittwoch im Monat 19.30

Uhr, im La Gondola, Roßmarkt

22, Esslingen. Aktuelle Infos bei

Gabi Tel. 01 57 / 74 22 27 88

Women after Work

Jeden 2. Dienstag im Monat ab 18

Uhr. Andere „Professional Women“

treffen, Erfahrungen austauschen

und Kontakte knüpfen. Ort: Re-

staurant Ludwigs, Uhlandstraße 1,

Tübingen

Tanzclub Esslingen Berkheim

Limburgstraße 6, Esslingen In-

fos: www.tanzsport-esslingen.de

2. Samstag im Monat

Tanzabend, Latein- und Stan-

dardtanzen, DiscoFox, ab 20 Uhr.

Tanzschule Olaf S.

Europaplatz 5, **Tübingen**

Telefon 07071 36 72 52

olaf@olaf-s.de

4. Samstag im Monat

Tanzabend, Latein und Stan-

dard 20-24 Uhr. Anmeldung er-

wünscht. Kosten 4 Euro

Bitte teilt uns diese doch mit.

Falls hier Termine stehen, die

nicht mehr existieren oder ge-

ändert werden müssen, kurze

Mail an: neckar@lexplosiv.de



HAUS AM MEER
Hotel für Frauen

- Villa unmittelbar am Meer
- direkt am Feenwald
- weitläufiger Garten
- 6 komfortable Zimmer
- 4 separate Bungalows

info@HausamMeer-Nienhagen.de
www.HausamMeer-Nienhagen.de

Tel: +49 (0)38203-7357-0

Seeluft schnuppern zu jeder Jahreszeit – Strandspaziergänge, endlose Küstenfahrradwege – die Waldfee kennenlernen – in die Weite blinzeln. Gönnen Sie sich eine Atempause an der Ostsee.



Beratung für Lesben

- Einzelberatung
- Paarbeberatung
- Therapeutische Gruppen
- Gesprächsgruppen



Frauenberatungs- und Therapiezentrum
Stuttgart e.V.

Schlossstr. 98 · 70176 Stuttgart
Tel: 0711/2859002
www.frauenberatung-fetz.de



Inh. Sandra Lenhardt



Kemptener Str. 16
88131 Lindau



Camping - Freizeit - Sport

Zelte Isomatten Socken Grills
Schlafsäcke Rucksäcke
Bekleidung Campingkocher
Messer Schlauchboote Kühlboxen
Kanus Schuhe Nordic-Walking

www.outdoor-corner.de
info@outdoor-corner.de

aktuelle infos unter
07 11-6 64 55 44

www.lesbenkaufhaus.de
lesbisch + kompetent

bücher
cds
dvds
sextoys

poster
rainbow
schmuck
und mehr...

www.naturheilpraxis-fischinger.eu



**Ayurvedische
Massage**

Susanne Fischinger
Weilerburgstr.8
72072 Tübingen
Tel: 07472 931967

- 40% Rabatt
~~60,- Euro~~ 36,- Euro

Deal endet am 31.12.2013

Samstag 12. Oktober

Frauenball in Tübingen, Türöffnung: 19.00 Uhr, Beginn: 19.30 Uhr. Nachmittags Tango-Argentino Tanzkurs mit Ute Walter (14-17 Uhr) Weitere Infos und Anmeldung:

www.frauenball-tuebingen.de

Samstag, 12. Oktober

Film: "Sea Purple" UT – Musik von Gianna Nannini, im Samstagstreff ab 18.30 im Frauentreff Ulm, Hinter dem Brot 9, Ulm. Infos:

www.frauentreff-ulm.de

Samstag 12. Oktober

Sara Schiran kocht fürs SARAH/ Kochkurs – Vegan, 16.30 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Sonntag, 13. Oktober

Brunch, das Frühstücksevent im Frauencafé achtbar ab 11.00 bis 14.00 Uhr. Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de. Anmeldung bis 11.10. unter: info@achtbar-tuebingen.de

Sonntag, 13. Oktober

Herbstkonzert für Mutter Erde mit GayaKomba (Arunga Heiden & Gabriele Hüller), 17 Uhr, Ort: Frauenheilehaus in Wenningen (Nähe Blaubeuren), Infos: www.hueller-web.de

Freitag, 18. Oktober

Vortrag und Diskussionsrunde zum Buch „Schön! Stark! Frei! Wie Lesben in der Presse (nicht) dargestellt werden“ von Elke Amberg, in der achtbar ab 20.00 Uhr. Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Freitag, 18. Oktober

Suse kocht für SARAH-Gästinnen, heute „Die Freakadeln und Bulleten sind zurück“ ab 20 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Samstag, 19. Oktober

Stuttgarnacht ab 19.00 Uhr Forty Fours in der Liederhal-

EssTisch – neue Gesprächsrunde im Sarah

Der Tisch, an dem nicht gegessen, sondern darüber geredet wird.

Hunger – Was, Wann, Wo und Wie, Wieso, Warum ... Hunger. Lust, Frust, Verwöhnung, Trost, Enttäuschung, Wut, Trotz. Gründe für viele von uns (zu viel) zu essen. Scheint aber auf Dauer nicht viel zu helfen. Aber was hilft? Darüber würden wir uns gerne mit Dir/Euch austauschen. Gedanken wie: Wie gehe ICH mit Essen um. Wer hat

die Macht? Das Essen oder ICH? Kann ICH was verändern im Umgang mit Essen? Was brauche ICH, um nicht zu viel zu essen?

(Bitte beachtet, dass es sich bei unserem EssTisch um keine SelbsthilfeGruppe mit Anleitung handelt)

Termine ab 19.30 Uhr:

20.09. 25.10.

22.11. 13.12.

Johannesstr. 13, Stuttgart.

Infos: www.das-sarah.de

le: Linedance muss nicht immer Country sein. Bei uns tanzt man zu Pop, Irish Folk, Latin und auch Hiphop. Kommen Sie vorbei, lernen und tanzen Sie mit! 19.30 Uhr Lesung Karen-Susan Fessel, 22.30 Uhr Vava Vilde & Panda Lapure (Drag Performance) Infos:

www.das-sarah.de und unter www.zentrum-weissenburg.de

Samstag, 19. Oktober,

Konzert mit der australischen Frauenband „Germein Sisters“. Tourorganisation: Ronnie Taheny. Ronny hat uns zum Nürtinger Lesbenstammtisch verholffen, weil sich bei ihrem letzten Konzert Lesben kennengelernt haben. Einlaß: 20 Uhr, Beginn 21 Uhr, Ort: Club Kuckucksei, Neckarstr. 14, Nürtingen. Infos: www.club-kuckucksei.de

Sonntag, 20. Oktober

Vernissage mit der Künstlerin Roswitha Dönnges in der achtbar ab 11.00 Uhr. Weberstr. 8, Tübingen. Infos:

www.achtbar-tuebingen.de

Sonntag, 20. Oktober

Sonntagscafé im SHE – 14.30 bis 18.00 Uhr. Abelstraße 11, Ludwigsburg Infos:

www.frauenfuerfrauen-lb.de

Montag, 21. Oktober

Offenes Malatelier & Kreatives Malen für Frauen mit Regine Schomburg, Kunsttherapeutin. 18-19.30 und 19.30–22.30 Uhr (Kosten: 20,- Selbsteinschätzung). Keine Vorkenntnisse erforderlich. In der achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de und Regine.Schomburg@web.de

Freitag, 25. Oktober

Vortrag mit Lesung von Heidi Prochaska: Herausforderungen meistern durch Ziele und Entscheidungen im SARAH 20 Uhr, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Montag, 28. Oktober

Stammtisch im Brückenhaus ab ca. 20.00 Uhr. Hier treffen sich Lesben aus nah und fern. Marbacherstraße 220, Ludwigsburg



Häfner & Züfle

Bestattungen

Tel. 0711 - 23 181 20
Wir kümmern uns.
Tag & Nacht - Regional & Überregional

Zentrum für Abschied, Trauer und Leben
Breitscheidstr. 44a | Stuttgart-West www.zatl.de

Widmairerstr. 96 | Stuttgart-Möhringen www.bestattungen-haefner-zuefle.de




Das Frauenferien- und Seminarparadies in Süddeutschland

Ferien, Seminare und gaianantische Lebenskultur für Frauen



www.frauenhofimallgaeu.de | Tel. +49 (0) 83 73/987 447
Greut 1 | 87452 Kimratshofen



gestaltet und zaubert
superegünstig, qualitativ
gut & schnell

KLAPP- & VISITENKARTEN
FLYER - BROSCHÜREN
PLAKATE - ROLL-UPS
AUFKLEBER - MAPPEN
MAILINGS - WEBSEITEN
...



Zauberdruckfee.de

Liebe & Spannung

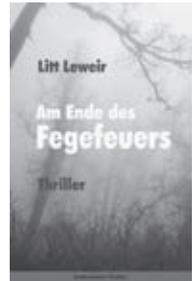
konkursbuch Verlag Claudia Gehrke  www.konkursbuch.com



Mein lesbisches Auge 12/13
288 S., ISBN 978-3-88769-812-6, 15,50, im Abo 12,-
Lesbisches Leben & Lieben 2013. Erotische Geschichten, Sachtexte, Interviews & Bilder.
Themen dieser Ausgabe: Mein erster Schwarm; Romantik; SM; Sex & Alter; Fantasy; Vergangene Zeiten; Lebensstil: als Paar, Regenbogenfamilie, solo; welche Rolle spielen gegenwärtig noch KV, butch, femme, Daddys, Prinzessinnen?; Erotik von Gesichtern u.v.a.

Silvia Sanchez & Estela Francés

Aus dem Inhalt:
Karen-Susan Fessel; Aus und vorbei
Anne Bax: Programmvorschau
Henrike Lang: Sex in Langzeitbeziehungen
Sandra Wöhe: Bloß nicht nass werden
Elke Weigel: Was mit mir los ist
Roberta Gradl: Dr. Butch u.v.a.m.



Der Frühlingschmökler!
ISBN 978-3-88769-771-6
480 S., 12,90
Ein Geheimnis liegt über ihrer Vergangenheit. „Vielschichtig, fesselnd und sensibel. Ein hervorragendes Stück neue, aufbrechende Literatur!“ (queer.de)

Sie finden die Bücher in Ihrer Buchhandlung. Oder: mailorder@konkursbuch.com / Tel. 07071 66551
Gerne schicken wir Ihnen auch unser gedrucktes Gesamtverzeichnis mit einer Übersicht über unser Programm: Thriller, erotische Romane, Reiselesebücher, Filme & Fotobücher. Thriller & Erotische Romane auch als E-Book!

Vortrag, Film & Diskussion zu Audre Lorde

Audre Lorde, die einflussreiche, preisgekrönte afro-amerikanische, lesbische Dichterin lebte und lehrte in den 1980er Jahren in West-Berlin. Während ihres Aufenthaltes als Gastprofessorin wurde sie zur entscheidenden Mentorin und Initiatorin der Afro-Deutschen Bewegung. Die weißen Deutschen forderte sie dazu heraus, die Bedeutung ihrer weißen Privilegien zu erkennen und auf konstruktive Weise damit umzugehen.

Die mit dem Literaturpreis der Stadt Stuttgart ausgezeichnete Schriftstellerin **Tina Strohecker** wird diesen



Film im SARAH begleiten, uns Auszüge aus den Gedichten Audre Lordes vorlesen und nach dem Film mit uns über die Thematik diskutieren.

Freitag, 6. Dezember, 20 Uhr

Eintritt: 7/erm. 6 Euro
Im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos:

www.das-sarah.de

31. Oktober bis 6. November

25. Queerfilmfestival, im KoKi Esslingen, Maille 4 - 9, Infos: www.koki-es.de

Donnerstag, 31. Oktober

LuSchT-Party ab 22.00 Uhr im Sudhaus Hechinger Str. 203, Tübingen, Infos:

www.sudhaus-tuebingen.de und www.luscht-party.de

Freitag, 1. November

Dunkelheitsritual, Schamanisches Trommeln, 16 bis ca. 21 Uhr, Ort: Garten in Ostfildern-Ruit, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller

www.hueller-web.de

Samstag, 2. November

Frauendisco Dieselstrasse mit DJ „The Beatz“ 22.00 Uhr - 4.00 Uhr. Die Diesel freut sich auf euch mit einem Welcome-Drink und der Doubletime Happy Hour um 22.00 und 01.00 Uhr. Dieselstrasse 26, Esslingen. Infos:

www.dieselstrasse.de

Sonntag, 3. November

Sonntagsbrunch im SARAH von 11-16 Uhr, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos:

www.das-sarah.de

Sonntag, 3. November

Solokonzert „Klänge & Rhythmen zwischen Himmel & Erde“, Gabriele Hüller, 17.00 Uhr, Ort: Frauenkulturzentrum SARAH, Stuttgart, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller

www.hueller-web.de

Mittwoch, 6. November

Beginn eines fortlaufenden Kurses in NIA: Neuromuscular Integrative Action Technique, NIA, ist eine ganzheitliche Bewegungsform, die im Alltag vielfältig Verwendung findet. 17.00-18.00 Uhr FrauenProjektheus, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.frauenprojektheus.de

Freitag, 8. November

Frauen-Disco Ludwigsburg ab 21.00 Uhr: Im Demoz wird wieder aufgelegt. Mixed Music by

DJane corduehl, Wilhelmstraße 45/1, Ludwigsburg. Infos:

www.frauenfuerfrauen-lb.de

Freitag, 8. November

Klangoasen-Abend, 19.00-20.30 Uhr, Klänge und Rhythmen archaischer Instrumente laden zu einem erholsamen Klangbad ein, Ort: Gesundheitszentrum Esslingen-Serach, Schlosslesweg 13, Infos & Anmeldung Gabriele Hüller:

www.hueller-web.de

Freitag, 8. November

Offener Netzwerkabend des Verbandes berufstätiger Mütter. Im SARAH ab 20.00 Uhr, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Freitag, 8. November

Das Alphabet als Schöpfungswissen mit MaJa MaTa. Aus der Reihe Die heilende Schrift - GENESIS und das Alphabet. Schon seit alters her schrieb man Buchstaben magische Kräfte zu. In der Antike galt die Alphabeteihe als der mächtigste Schriftzauber ... „aber nur der erkennt den Sinn, der's recht zusammensetzen versteht“. Im SARAH 20.00 Uhr, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos:

www.das-sarah.de

Freitag, 8. November

KabarettTravestie: WOMMY WONDER – Wonder-Bar 2.0, noch ein Abend mit Freunden 20.30 Uhr im Sudhaus Hechinger Str. 203, Tübingen, Infos: www.sudhaus-tuebingen.de

Samstag, 9. November

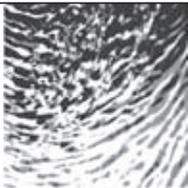
Sara Schiran kocht fürs SARAH/ Kochkurs – Mexiko, 16.30 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos:

www.das-sarah.de

Samstag, 9. November

Der Große Preis – das »achtbar-quiz« Heute mit den Kategorien: November, Natur, Namibia, Nahrungsmittel, Nach-

Beratung
und Therapie
nach
sexualisierter
Gewalt



Von sexualisierter
Gewalt betroffene
Frauen finden
in unserer
Fachberatungsstelle
persönliche
Zuwendung und
professionelle
Unterstützung

wild wasser Stuttgart e.V.

Stuttgarter Straße 3 Fon 07 11/85 70 68
D-70469 Stuttgart Fax 07 11/816 06 24

Spendenkonto 0 418 269
Evang. Kreditgenossenschaft, Stuttgart (BLZ 520 604 10)



Psychotherapeutische
Heilpraktikerin (HPG)

Beratung für Lesben

Marktgasse 14
72070 Tübingen

Tel: 07071- 2 53 66 09
info@therapie-haering.de
www.therapie-haering.de



DIE BARKE

Bestattung & Begleitung
in Frauenhänden



Wir sind Bestatterinnen und 'Seelen-
Hebammen'. Liebevolle Begleitung
ist unser Herzensanliegen
– überall in Deutschland seit 1999!

Ajana Holz & Merle von Bredow
Tel 0700 - 361 797 33 (12c/min)

Büro 07977 - 911 874

www.die-barke.de · info@die-barke.de



TouchLife® Massage

– Wir berühren Menschen –

Andrea Fröhlich

TouchLife® Praktikerin

Ludwigsburger Str. 51 · 71726 Benningen
Tel.: 071 44- 334 07 72 · info@andrea-froehlich.de
www.andrea-froehlich.de



Nika Schwab
Im Weiher 13
D-72074 Tübingen
Tel.: +49 (0) 7071 999 70 50
+49 (0) 173 81 42 42 6
Fax: +49 (0) 7071 999 70 52
E-Mail: info@pro-me-dia.de
Internet: www.pro-me-dia.de

GRAFIKDESIGN · BUCHGESTALTUNG
WEBDESIGN · CORPORATE IDENTITY

Reisen für Frauen



www.gobeyond-reisen.de

richten, Nebenerwerbsmöglichkei- ten, ?. In der achtbar ab 20.00 Uhr. Weberstr. 8, Tübingen. Infos:

www.achtbar-tuebingen.de

Sonntag, 10. November

Literarisches Frauenfrühstück in Zusammenarbeit mit der vh Ulm: Tina Stroheker: „Luftpost für eine Stelzengängerin – Notate vom Lieben“. 10 Uhr Frühstück, 11 Uhr Lesung. Veranstaltungsort: vh Ulm, Einsteinhaus, Club Orange, Infos:

www.frauentreff-ulm.de

Sonntag, 10. November

Salsa-Workshop für Frauen ohne & mit Grundkenntnissen, Gabriele Hüller, 12.30-17.30 Uhr, Ort & Anmeldung: www.schiller-vhs.de

Freitag, 15. November

DieErotischeNacht: LOVE BITES – Lesungen, Performances, Tanzshow, lebende Bilder, Live-Musik. 20 Uhr im Sudhaus Hechinger Str. 203, Tübingen, Infos: www.sudhaus-tuebingen.de und www.konkursbuch.de

Freitag, 15. November

Suse kocht für SARAH-Gästinnen, heute „Reis in seiner besten Form: Als frittierte Reiskäsebällchen.“ Ab 20 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

15. bis 17. November

„Die Kraft der ungeraden Rhythmen“, Djembé & Schamanische Trommel, Gabriele Hüller, Ort: Kloster Schöntal:

www.kloster-schoental.de

Samstag, 16. November

35 Jahre SARAH – das muss gefeiert werden und genau das werden wir tun – mit viel Musik von zwei wunderbaren Frauenbands, die bei uns auftreten: P_uke und Maslband! Ab 20 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos:

www.das-sarah.de

Sonntag, 17. November

Zu 30 Jahre Frauencafé der besondere Kaffeeklatsch „sisiSc“ – sinnsuchend, sinnfindend, Schokoladentorte. Wir laden alle Frauen ab 14.00 Uhr zum Sonntagsnachmittagskaffee mit ausgesuchten, selbstgemachten Kuchen und Torten sowie zu genüßlichen Gesprächen recht herzlich ein. In der achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Sonntag, 17. November

Sonntagsbrunch – ab 11.00 Uhr leckeres und vielseitiges Frühstück im SHE-Café, Abelstraße 11, Ludwigsburg Infos: www.frauenfuerfrauen-lb.de – Anmeldung: brunchimshe@web.de.

Samstag, 23. November

Asiatischer Abend in der achtbar ab 20.00 Uhr. Weberstr. 8, Tübingen. Infos:

www.achtbar-tuebingen.de

Samstag, 23. November

Perchtenmarkt/Cocktailparty – ab 17 Uhr Besuch des Perchtenmarktes, danach Cocktails im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Samsatg, 23. November

Frauen-Disko im Charivari. Von 21 Uhr – 22 Uhr ist Damenwahl beim Standard-Tanz. DJane Skinny wird ab 22 Uhr bis tief in die Nacht für eine ausgelassene Partystimmung sorgen. Eintritt: EUR 6,- Ort: Begegnungsstätte Charivari, Ulm, Ecke Stuttgarter Straße/Prittwitzstraße, Infos: www.frauentreff-ulm.de

Montag, 25. November

Stammtisch im Brückenhaus ab 20.00 Uhr. Hier treffen sich Lesben aus nah und fern. Marbacherstraße 220, Ludwigsburg. Infos: www.frauenfuerfrauen-lb.de

Montag, 25. November

Offenes Malatelier & Kreatives Malen für Frauen mit Regine Schomburg, Kunsttherapeutin. 18-19.30 und 19.30–22.30 Uhr (Kosten: 20,- Selbsteinschätzung). Keine Vorkenntnisse erforderlich. In der achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de und Regine.Schomburg@web.de

Freitag, 29. November

SARAH-Quiz: „Musikerinnen“ im SARAH 20 Uhr, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Freitag, 6. Dezember

Vortrag, Film & Diskussion zu Audre Lorde im SARAH 20.00 Uhr, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Samstag, 7. Dezember

Frauendisco Dieselstrasse mit mit DJ COB P! 20.00 Uhr Tanzaperitif

Heiligabend mit »Schrottwichteln«

Heiligabend mit „Schrottwichteln“, leckerem Essen und bewegten Bildern

In der achtbar kommt Weihnachtsstimmung auf, daher ist das Frauencafé an Heiligabend für euch geöffnet. Es wird ein kleines Essensbuffet geben, unter anderem mit Suppe, Brot und Plätzchen – es darf aber noch jede, wenn

sie Lust darauf hat, etwas dazu beisteuern. Zur Unterhaltung werden wir wie jedes Jahr Schrottwichteln und evtl. auch weihnachtliche bewegte Bilder zeigen.

Dienstag, 24. Dezember ab 19.00 Uhr

in der achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

ab 22.00-4.00 Uhr Disco. Die Diesel freut sich auf euch mit einem Welcome-Drink und der Doubletime Happy Hour um 22.00 und 1.00 Uhr. Dieselstrasse 26, Esslingen. Infos: www.dieselstrasse.de

Samstag, 7. Dezember

Sara Schiran kocht fürs SARAH/ Kochkurs – Orient, 16.30 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Sonntag, 8. Dezember

Weissenburg-Winterfest, in der Weissenburg ab 14 Uhr, Weissenburgstr. 28 A, Stuttgart. Infos: www.zentrum-weissenburg.de

Sonntag, 8. Dezember

Bücherfrühstück – Was gibt es für uns Neues auf dem Büchermarkt? Frauen-/Lesbenliteratur zum Schmökern, zum Informieren und zum Kaufen. Nico-

la Poppe vom Frauenbuchladen „Thalestris“ aus Tübingen präsentiert uns heute wieder die Neuerscheinungen zu einer Vielzahl von Themen in der feministischen und lesbischen Literatur. Ab 10 Uhr im Frauentreff Ulm, Hinter dem Brot 9, Ulm. Infos: www.frauentreff-ulm.de

Montag, 9. Dezember

Offenes Malatelier & Kreatives Malen für Frauen mit Regine Schomburg, Kunsttherapeutin. 18-19.30 und 19.30-22.30 Uhr (Kosten: 20,- Selbsteinschätzung). Keine Vorkenntnisse erforderlich. In der achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de und Regine.Schomburg@web.de

Freitag, 13. Dezember

Sara Schiran kocht fürs SARAH – Winterzeit – Suppenzeit, 20 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Freitag, 13. Dezember

Verband der Berufstätigen Mütter – Weihnachtsfeier im SARAH 20 Uhr, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Samstag, 14. Dezember

SARAH-Buffer & Standardtanz ab 18 Uhr im SARAH Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Samstag, 14. Dezember

Der Große Preis – das »achtbarquiz« Heute mit den Kategorien: Winter, Weihnachten, Wahrsager, Wahnsinn, Weltraum, Wunder, ?. In der achtbar ab 20.00 Uhr. Weberstr. 8, Tübingen. Infos:

www.achtbar-tuebingen.de

Sonntag, 15. Dezember

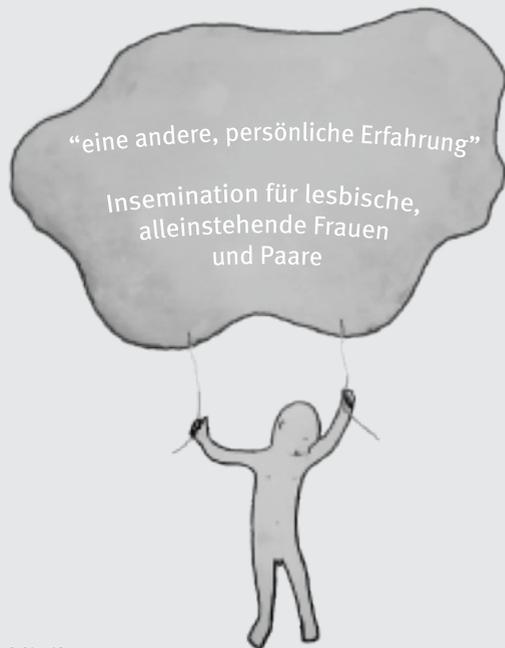
Sonntagscafé im SHE – 14.30 bis 18.00 Uhr. Abelstraße 11, Ludwigsburg. Zu speziellen Veranstaltungsthemen beachtet bitte die Homepage:

www.frauenfuerfrauen-lb.de

ANZEIGE

StorkKlinik

Engel kommen von Himmel - Babys ebenso mit ein bisschen Hilfe von...



Storkklinik

Store Kongensgade 40H, 1

1264 Kopenhagen K

Dänemark

www.storkklinik.dk

info@storkklinik

+45 3257 3316

Dienstag, 17. Dezember

Vollmondin-Trommeln am Feuer mit Schamanischen Trommeln, 17 bis ca. 21 Uhr, Ort: Garten in Ostfildern-Ruit, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller
www.hueller-web.de

Freitag, 20. Dezember

Klangoasen-Abend, 19.00-20.30 Uhr, Klänge und Rhythmen archaischer Instrumente laden zu einem erholsamen Klangbad ein, Ort: Gesundheitszentrum Esslingen-Serach, Schlosslesweg 13, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller
www.hueller-web.de

Freitag, 20. Dezember

SARAH-Quiz: „Weihnachten“ im SARAH 20 Uhr, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

20. Dezember bis 8. Januar

Kurze Winterpause im SARAH, Infos: www.das-sarah.de

Samstag, 21. Dezember

Wintersonnwend-Ritual, Schamanisches Trommeln am Feuer, 16 bis ca. 21 Uhr, Ort: Garten in Ostfildern-Ruit, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller
www.hueller-web.de

Sonntag, 22. Dezember

Winterkerzenlicht-Konzert mit „GayaKomba“, Arunga Heiden & Gabriele Hüller und Texten von Kristin Baege, 17 Uhr, Ort: Alte Mühle, Mössingen, Spitalgasse 11. Infos: www.hueller-web.de

Dienstag, 24. Dezember

Heiligabend mit „Schrottwichteln“, leckerem Essen und bewegten Bildern in der achtbar ab 19.00 Uhr. Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Montag, 30. Dezember

Stammtisch im Brückenhaus ab 20.00 Uhr. Hier treffen sich Lesben aus nah und fern. Marbacherstraße 220, Ludwigsburg. Infos: www.frauenfuerfrauen-lb.de

35 Jahre SARAH ...

... das muss gefeiert werden und genau das werden wir tun – mit viel Musik von zwei wunderbaren Frauenbands, die bei uns auftreten: P_uke und Maslband!

Die Vier von P_uke sind uns bekannt als sehr humorige Gruppe, die unter dem Mot-

to auftritt: Wir haben Ukulelen, und wir werden sie benutzen! :) Anschließend werden die vier Frauen der Maslband mit einem hinreissenden Mix aus Swing, Balkan- und Klezmer-Musik auftreten.

Samstag, 6. Nov., 20 Uhr
Eintritt: 10 €/erm. 8 €

Frauenkulturzentrum
& Cafe Sarah
Johannesstr. 13, 70176 Stuttgart
Tel. 0711 626638 · www.das-sarah.de

35 Jahre SARAH

SARAH
Kulturzentrum
&
Cafe
für Frauen
das-sarah.de

Samstag, den 16.11.2013, 20 Uhr
Geburtstagsparty mit den SPECIAL HIGHLIGHTS
P_uke & Maslband!

Dienstag, 31. Dezember

Silvesterparty – Ausklang des Jubiläumjahres in der achtbar ab 21.00 Uhr. Weberstr. 8, Tübingen. Infos:

www.achtbar-tuebingen.de

Samstag, 4. Januar

Frauendisco Dieselstrasse mit DJ „The Beatz“ 22.00 Uhr - 04.00 Uhr. Die Diesel freut sich auf euch mit einem Welcome-Drink und der Doubletime Happy Hour um 22.00 und 01.00 Uhr. Dieselstrasse 26, Esslingen. Infos: www.dieselstrasse.de

Freitag, 10. Januar

SHE – der Kulturreff in der Villa: Wichteln. Hier können „Weihnachtsgeschenke“ weitergereicht und neue erworben werden um 20.00 Uhr. Abelstraße 11, Ludwigsburg. Infos:

www.frauenfuerfrauen-lb.de

Samstag, 11. Januar

Karaokeabend – Bei uns ist jede ein Super-Star! Egal ob solo, im Duett oder mit dem ganzen Publikum als Background-Chor. Abendessen ab 18.30 Uhr, danach Livekonzert mit Karaoke im Frauentreff Ulm, Hinter dem Brot 9, Ulm. Infos:

www.frauentreff-ulm.de

Samstag, 11. Januar

Disco-Fox-Workshop für Frauen ohne & mit Grundkenntnissen, 13-17.30 Uhr, Ort & Anmeldung vhs Esslingen, Mettinger Str. 125, vhs-esslingen.de

Sonntag, 12. Januar

Standard-Tanzworkshop, Europ. Tango, Langsamer Walzer, Quickstep, 11-15 Uhr, Ort: Stuttgart, Weißenburgzentrum, Weißenburgstr. 28 A, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller: www.hueller-web.de

Sonntag, 12. Januar

Latein-Tanzworkshop, Rumba, Cha Cha Cha, Jive, 16-20Uhr, Ort: Stuttgart, Weißenburgzentrum, Weißenburgstr. 28 A, In-

fos & Anmeldung: Gabriele Hüller www.hueller-web.de

Montag, 13. Januar

Tanzkursbeginn aller Kurse in Standard & Latein, 18-22 Uhr, Ort: Stuttgart, Weißenburgzentrum, Weißenburgstr. 28 A, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller www.hueller-web.de

Dienstag, 14. Januar

„Trommeln als Kraftquelle“, fortlaufender Trommelkurs fortgeschrittene Trommelfrauen, Djembé, 18.00-19.30 Uhr, Ort: Frauenkulturzentrum SARAH, Stuttgart, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller www.hueller-web.de

Dienstag, 14. Januar

„Trommeln als Kraftquelle“, fortlaufender Trommelkurs Aufbaustufe, Djembé, 19.45-21.15 Uhr, Ort: Frauenkulturzentrum SARAH, Stuttgart, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller www.hueller-web.de

Sonntag, 19. Januar

Themenfrühstück – Machtverhältnisse „... ich weiß nie, wann die Stimmung kippt“, Machtverhältnisse in lesbischen Beziehungen. Wir wollen uns diesem Thema nähern mit dem Kurzfilm „Einsichten“

Berlin 2012, mit Informationen und Impulsen von Fachfrauen von Frauen helfen Frauen e.V. (Angelika Glaschick und Kollegin) und anschließender Diskussion. Ab 10 Uhr im Frauentreff Ulm, Hinter dem Brot 9, Ulm. Infos:

www.frauentreff-ulm.de

Sonntag, 19. Januar

Salsa-Aufbauworkshop, 12.30-17.30 Uhr, Gabriele Hüller, Ort & Anmeldung: www.schiller-vhs.de

Sonntag, 19. Januar

Sonntagsbrunch in der Abelstraße 11, Ludwigsburg ab 11.00 Uhr. Anmeldung erforderlich unter brunchimshe@web.de. Kostenbeitrag: 12,- Euro.

Infos:

www.frauenfuerfrauen-lb.de

Montag, 27. Januar

Stammtisch im Brückenhaus ab 20.00 Uhr. Hier treffen sich Lesben aus nah und fern. Marbacherstraße 220, Ludwigsburg. Infos:

www.frauenfuerfrauen-lb.de

Samstag, 1. Februar

Tisch-Kick-Turnier – Tooooooor! Das Fußballfest geht weiter. Ab 18.30 Uhr im Frauentreff Ulm, Hinter dem Brot 9, Ulm. Infos: www.frauentreff-ulm.de

Schön! Stark! Frei! Wie Lesben in der Presse (nicht) dargestellt werden



Vortrag und Diskussionsrunde zum Buch von Elke Amberg. Über die (Un)sichtbar-

keit von Lesben in der Presse und in der Öffentlichkeit. Elke Ambergs Studie liefert erstmals Zahlen und Fakten zur bisher nur gefühlten »Leerstelle Lesben«

Freitag, 18. Oktober

achtbar ab 20.00 Uhr. Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Lesben in anderen Ländern – Schweiz

Nika arbeitet im Redaktionsteam der Lesbenzeitung „Lexplosiv“ mit, die alle drei Monate in Münster und im Raum Neckar erscheint. Unser Interview heißt eigentlich „Als Schweizerin in Deutschland.“

Claudia: Du bist eine Lesbe, die „in einem anderen Land“ lebt. Woran merkst du das?

Nika: Na, an verschiedenen Dingen: Ich spreche immer in einer Fremdsprache und ich



Nika beim Klettern, Foto: utz

habe kein Wahlrecht. Aber es gibt auch einige Mentalitätsunterschiede, die mir vorher auch nicht so bewusst waren, obwohl die Schweiz und Deutschland ja schon einen

ähnlichen Kulturkreis haben und wir in der Schweiz sehr viel deutsches Fernsehen sehen. Es ist so, dass Deutsche in der Schweiz fast überall in sehr viele Fettnäpfchen treten können ... was sie leider auch mit einer fast schon bemitleidenswerten Zielsicherheit meistens tun. Es gibt dazu mittlerweile ein paar richtig gute Bücher z.B. Exgüsi "Ein Knigge für Deutsche und Schweizer zur Vermeidung grober Missverständnisse" – ich habe so gelacht beim Lesen dieses Buches, es ist wirklich sehr aufschlussreich.

Claudia: Da hab ich bestimmt schon viele von den Fettnäpfchen ausprobiert [lacht schallend].

Nika: Es gibt eben recht heftige Mentalitätsunterschiede, die einfach nicht leicht erkennbar sind. Es ist so, dass die Schweizer erst denken und dann reden. Das kann zu Gesprächspausen führen, welche in einer Diskussion nur unter Schweizerinnen völlig normal ist und auch anständig. Darum geschieht in einer Diskussion zwischen einer Schweizerin und einer Deutschen oft die Situation, dass die Deutsche redet und die Schweizerin zuhört, denn sie kriegt ja keine Zeit zum Denken und um ihre Worte zu formen, darum sagt sie gar nichts mehr

(ich bin nicht so – war ich nie). In gewissen Situationen wird das den Deutschen in der Schweiz einfach nur als absolute Unhöflichkeit ausgelegt und vermutlich die Diskussion zum schnellst möglichen Zeitpunkt beendet. Dann gibt es in der Alltagskommunikation noch viele weitere Stolperfallen für Deutsche – fordernde Worte zum Beispiel sind in der Schweiz komplett unangebracht.

Claudia: Ach ja, das habe ich natürlich auch schon ausprobiert ...

Nika: Ich bin zwar Schweizerin und natürlich total so sozialisiert, aber gleichzeitig bin ich auch eine sehr direkte Person, die auch schon tendenziell fordert. In der Schweiz hatte ich natürlich den grossen Vorteil (gegenüber allen Deutschen) dass ich meine Forderungen oder direkten Sätze im schönsten Berndeutsch von mir gab und daher nicht auch gleich noch das „Deutschen-Vorurteil“ bei meinen GesprächspartnerInnen ge-griffen hat. Meine Frau behauptet ja, sie hätten mich (weil ich so deutsch agiere) aus der Schweiz ausgewiesen ;-). Ich rede meistens nicht um den Brei und scheue mich auch nicht vor Konflikten (geht auch schlecht, wenn man direkt ist).

Claudia: Merkst du nur an Alltagsdingen, dass du eine Lesbe in einem anderen Land bist oder auch sonst – außer dem Wahlrecht? Denn das ändern wir ja demnächst.

Nika: Da ich immer und überall in Lesben- oder Frauenprojekten mitarbeite, merke ich da auch grosse Unterschiede. Ich habe in der Schweiz in Bern 10 Jahre lang im Frauenzentrum Bern mitgearbeitet in 2 Vereinen, danach das Frauenhotel Monte Vuola mitgegründet. In Münster habe ich 11 Jahre lang im Lesbenverein LIVAS mitgearbeitet, dann auch die Lexplosiv mitgegründet und nun arbeite ich seit 5 Jahren hier in Tübingen im Frauencafé mit und habe den „Neckar-Ableger“ der Lexplosiv ins Leben gerufen. Bei all dieser Projektarbeit gibt es grosse Unterschiede in unseren 2 Ländern: In der Schweiz hat kein einziges Projekt, bei dem ich mitgearbeitet habe, und auch keines mir bekannte je Geld von Stadt, Kanton oder Staat erhalten, auch wurde kein Geld für Bildungsurlaube im Hotel zugeschossen. Wir hatten immer einen riesigen Aufwand, um an Geld zu kommen. In allen Projekten in der Schweiz haben wir Kurse angeboten, die in Deutschland mit Geld gefördert worden wären. Zum Beispiel hatten wir im Frauenzentrum Bern 760 Mitfrauen,

denn mit weniger hätten wir die Miete für dieses Projekt gar nicht tragen können.

Claudia: Wie ist es heute im Vergleich? Fühlt sich das jetzt also schweizerischer an hier?

Nika: Es ist immer noch so, dass Du in der Schweiz für solche Projekt absolut nichts erhältst, du musst also Stiftungen anschreiben und private Geldgeber. Ne, hier haben wir für das Frauencafe einen städtischen Zuschuss von 10.000 Euro im Jahr – das ist für schweizer Verhältnisse paradiesisch. In Münster hatten wir sogar 12.000, das wurde dann aber in den letzten Jahre bis auf die Hälfte gekürzt, aber immer noch besser als nichts.

Claudia: Also ist Deutschland sowas wie ein Paradies – das hab ich noch nie gehört vorher.

Nika: Aus Ehrenamtlichen-Lesben-Sicht schon, hihi. Ich meine, sonst find ich viele Strukturen hier nicht gerade toll.

Claudia: Zum Beispiel?

Nika: Ich bin ja nach wie vor Schweizerin und gebe darum ca. 4x im Jahr meine politische Meinung an der Urne kund, das finde ich toll, dass ich so viel mitbestimmen kann. Als ich noch in der Schweiz gelebt habe, habe ich gar nicht verstanden, dass die deutschen Frauen, die ich da kannte, nicht mal wählen gin-

gen. Seit ich in D lebe kann ich es nachvollziehen – finde es aber nach wie vor schade, das Argument, „da geb ich so nem Heini, der sowieso nie die Wahrheit sagt, meine Stimme und er macht dann eh was er will – das höre ich oft. In der Schweiz finden sehr viele inhaltliche Diskussionen in verschiedenen Medien aber auch unter den Menschen statt, wenn eine Abstimmung bevorsteht – in Deutschland habe ich oft das Gefühl, dass der Inhalt nicht wichtig ist – wichtig ist nur, dass die andere Partei auf jeden Fall doof ist. So wie PolitikerInnen hier manchmal argumentieren, hätten sie in der Schweiz überhaupt keine Chance, überhaupt gewählt zu werden. Sicher gibt es politische Probleme, die durch das Prozedere der Volksabstimmung sehr viel länger dauern oder gar absichtlich verschleppt werden können. Aber jedes System hat Vor- und Nachteile. Trotzdem würde ich sagen, dass die Vorteile der direkten Demokratie überwiegen.

Claudia: Es kommt auf das Maß des Einflusses der Wirtschaftsinteressen an, vermute ich. Obwohl ich jetzt nicht spontan sagen könnte wie rum jetzt.

Nika: Ja, die Wirtschaft ist immer ein bisschen problematisch – aber wenn man die Bevölkerungsschichten an-



Das ehemalige Frauenhotel Monte Vuola, Foto: nis

schauf, die mobilisiert werden können, wenn es um wirklich wichtige politische Probleme geht, dann hat die Wirtschaft auch keine Chance. Abstimmungen sind in der Schweiz eine Kultur – und dadurch weiss man auch wie man Leute aktiviert – nicht unbedingt mit Geld, das ist schon mal ein Vorteil. Immerhin gab es schon einige interessante Volksentscheide. Man war für einen höheren Beitrag der Sozialversicherungen (obwohl das jeden auch traf, der dafür war) und man wollte immerhin mit 35,6 % der Stimmen die Armee abschaffen, dass gab auch einigen sehr zu denken. Sicher, leider, gibt es auch die Negativ-Beispiele wie das Verbot der Minarette, aber so ist das halt.

Claudia: Beim Votum zur Abschaffung der Armee wäre es doch eine so starke Minderheit wie sie mir geschildert wurde.

Nika: Das 1. Abstimmungsergebniss „Schweiz ohne Armee“, da waren 35,6 % der WählerInnen dafür, die Armee abzuschaffen, das ist doch keine grosse Minderheit. Die Armee-Heinis haben gerade noch mal Glück gehabt. Seither gab es weitere Abstimmungen zu diesem Thema, diese waren dann nicht mehr so deutlich. Aber auch nur, weil nach diesem ersten Ergebnis natürlich etwas passiert ist. Die Armee erhilet ab da weniger Geld.

Claudia: Wann fällt es dir in Deutschland auf, dass du Lesbe bist, wann in der Schweiz?

Sind es in etwa dieselben Situationen?

Nika: Gute Frage. Rechtlich gesehen natürlich, denn die Schweiz hat von Anfang an bei der eingetragenen Partnerschaft das Ehegattensplitting mit drin gehabt. Hier müssen wir ja noch Umwege gehen, mit 2 mal Widerspruch-Einlegen – nervig ohne Ende und absolut unhaltbar. Rechtlich sind D und CH was das Adoptionsrecht angeht aber auf dem gleichen Stand, soviel ich weiss, da bin ich jetzt nicht so drin, da es mich nicht direkt betrifft. Ich kann mich als Lesbe aber in der Schweiz oder in Deutschland genau so offen bewegen (Pöbeleien sind in beiden Ländern möglich, habe ich aber noch nicht oft erlebt, in beiden Ländern nicht).

Claudia: So ein „Ach, ich bin ja lesbisch“, ist dir das schon passiert?

Nika: Ich habe Situationen erlebt, wo man mich für einen Jungen hielt – (also auch nicht für einen Mann). Kurze Haare, Skateboard dabei – dabei habe ich aber nie gedacht „ach, ich bin ja eine Lesbe“, sondern eher, „was haben die denn wieder für ein Brett vor dem Kopf“. Seit den leicht grauen Haaren wirts besser – vermutlich können sie mich jetzt in gar kein Schublade mehr schmeissen.

Claudia: Und das ist hier wie dort so?

Nika: Ja, komplett identisch. In Bern wollte mich mal eine aus der Damentoilette schmeissen (da war ich 32), in Münster hat mich ein Busfahrer doof angemacht wegen dem Board (da war ich 45). Ich muss dazu natürlich sagen, dass ich jetzt wirklich schon seit 16 Jahren nur noch

zu Besuch in der Schweiz bin. **Claudia:** Du meinst: In beiden Fällen warst du nicht als Lesbe (Frau) erkannt worden? **Nika:** Ja, ich wurde definitiv nicht als Lesbe erkannt. Passte nur nicht in die Schublade Frau und auch nicht Mann, dann nahm man halt Junge. Aber die Vorurteile gegen-

über Lesben und Schwulen sind meiner Meinung nach in der Schweiz und Deutschland nicht unterschiedlich.

Claudia: Wir reden bestimmt demnächst wieder miteinander, ich hab noch mehr Fragen an dich!

Das Interview führte Claudia Koltzenburg, Nürtingen

Für eine Kindheit und Jugend ohne Transphobie

Zur Veranstaltung „Für eine Kindheit und Jugend ohne Transphobie“ am 17.4.13 in Bochum liegt nun der Bericht vor. Er ist online abrufbar.

Die Fachberatungsstelle (Landeskoordination) für „Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“ bedankt sich dafür, dass so viele engagierte Men-

schen zum Erfolg des Fachaus-tauschs beigetragen haben. www.schule-der-vielfalt.de www.facebook.com/schuledervielfalt

Helga Seyler: Lesbische Ärztinnen



Helga Seyler arbeitet als Frauenärztin im Familienplanungs-zentrum Hamburg und ist als Gründungsmitglied bei Charlotte e. V., dem Netzwerk lesbischer Ärztinnen, aktiv.

Sie engagiert sich in der Fachgruppe Lesbengesundheit des Arbeitskreises Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft (AKF), um mit Seminaren und Veröffentlichungen für die Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung lesbischer Patientinnen zu erreichen. In dem Buch werden in biografischen Berichten zehn Ärztinnen, die selbstständig oder angestellt im Gesundheitsbereich arbeiten, mit ihren Erfahrungen und Strategien für ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld porträtiert.

Leserinnen werden eingeladen, sich mit den unterschiedlichen Rollenbildern

als Frau, Lesbe und Ärztin zu befassen und sich für die Förderung der Akzeptanz unterschiedlicher Lebensweisen im Gesundheitsbereich einzusetzen. Bisher gibt es im Medizinbetrieb keine Ansätze, die Heteronormativität zu überwinden. Siehe auch:

www.lesbengesundheit.de

**Lesbische Ärztinnen
Erfahrungen und Strategien im Berufsleben**

Helga Seyler

Mabuse-Verlag

ISBN: 978-3-86321-132-5

Preis: 19,90 €

Buchbesprechung – Fußballtöchter



Deutschland 1970. Susi hat eigentlich nur einen Wunsch: Fußball spielen.

Doch die junge Frau hat es nicht einfach: nach dem Tod ihrer Mutter kümmert sie sich um den Haushalt, wo noch ihr Vater und der behinderte Bruder leben. Und diese be-

trachten es als selbst-verständlich, dass eine Frau keine eigene Wünsche und keine eigene Meinung hat, sondern für sie da ist und sie bedient. Susi und einige andere junge Frauen in einem kleinen Dorf bei Stuttgart möchten aber Fußball spielen und trainieren. Dabei stoßen sie auf massive Widerstände in der Bevölkerung.

Romanheldin Susi stellt außerdem fest, dass sie sich zu Frauen hingezogen fühlt, insbesondere zu Gerda, der Tochter der Bürgermeisterin, die in Stuttgart studiert und neue Ideen über Gleichberechtigung ins Dorf bringt.

Hat Susi eine Chance auf eine Liebesbeziehung mit Gerda und schaffen es die Mädchen aus dem Dorf legal Fußball spielen zu dürfen?

Zum geschichtlichen Hintergrund: es gab in Deutschland

damals nur wenig Frauenfußballspielerinnen, die offiziell in Vereinen spielten und das auch nur mit einem Trick: als Untergruppe eines anderen Vereins wie eines Schützenvereins oder eines Tennisclubs.

Das Buch war für mich, die sich nicht als Fußballfan bezeichnen würde und über die historischen Hintergründe des Frauenfußballs wenig wusste, äußerst spannend. Die Handlung ist verpackt in eine zart gesponnene Geschichte einer jungen Frau, die über die Diskriminierung im Sport zur Frauenpolitik kommt und für ihre Rechte kämpft. Eine gelungene Darstellung des Zeitgeistes der 70er Jahre! (aka)

Fußballtöchter

Elke Weigel

Querverlag

ISBN: 978-3-89656-198-5

Preis: 14,90 €

Buchbesprechung – Eine Million für Süderlenau

Katharina lebt in der Kleinstadt Süderlenau und arbeitet als Musiklehrerin mit Leib und Seele.

Zu Hause verbringt sie viel Zeit am Klavier und komponiert, eine feste Beziehung einzugehen hat sie in ihrer Heimatstadt noch nie gewagt. Ihr Liebesleben beschränkt sich auf Affären, die sie in der benach-

barten Großstadt auslebt. Katharina ahnt, dass sie nicht das leibliche Kind ihrer Eltern ist, doch erst mit 50 erfährt sie die Wahrheit, dass sie adoptiert wurde. Es stellt sich heraus, dass ihre Mutter eine Milliardärin ist, die ihre musikalische Begabung heimlich immer gefördert hatte.

Und diese Milliardärin macht

der Stadt nun ein Geschenk: jede/r Einwohner/in soll fünf Jahre lang ein Einkommen von 1000 Euro monatlich erhalten. Die Kleinstadt gerät in Aufruhr und nicht alle sind von der edlen Spende begeistert. Ein Unternehmen der Kosmetikbranche, bisher größter Arbeitgeber der Stadt, befürchtet die Abwanderung von Billig-



lohnarbeitskräften und agiert gegen den Geldsegen. Katharina, wie viele andere Bürger/innen ihrer Stadt, ist begeistert von der Chance, endlich das tun zu können, was sie schon immer machen wollte, sich dem Komponie-

ren zu widmen, ohne sich Gedanken machen zu müssen, wie sie ihren Lebensunterhalt verdient. Andere dagegen wollen ihre Zeit ihrer Familie, der Kunst, oder ihren Hobbys widmen und unterstützen das Projekt, das aber erst vom Stadtrat beschlossen werden muss. Das großzügige Angebot spaltet die Gesellschaft, die Fronten werden immer härter und es wird nicht immer mit sauberen Mitteln gekämpft... Und da ist auch noch Amalia, Katharinas aktuelle Geliebte, die mehr als nur an einer heißen Affäre interessiert ist. Wie wird Katharina mit diesen Veränderungen

umgehen, wird sich ihr Leben grundlegend ändern? Die Autorin greift das spannende Thema der Grundsicherung auf und geht der Frage geschickt und hintergründig nach, was der Sinn unserer täglichen Arbeit ist, welchen Wert diese Arbeit in unserer Gesellschaft hat. Ein lesenswertes Buch, das sich von den üblichen „Lesbenliebesromanen“ wohl-tuend unterscheidet. (aka)

Eine Million für Süderlenau

Astrid Wenkes
Krug & Schadenberg
ISBN: 978-3-93004-189-3
Preis: 16,90 €

Buchbesprechung: Die Erfindungen des Titus Knatterberg



Titus ist ein ganz normaler achtjähriger Junge. Oder fast normal, denn er hat ei-

ne Menge enorm guter und sehr ungewöhnlicher Einfälle.

Und so erfindet und bastelt er nützliche und weniger nützliche Dinge, dass man ganz gespannt ist, was als nächstes dran ist.

Im ersten Titus-Buch lässt Autorin Ina Krabbe ihren Hauptprotagonisten einen trojanischen Stinkeball und ein Unterwasserfernrohr erfinden. Das alles wirklich ansprechend geschrieben für die Zielgruppe der Fünf- bis Achtjährigen, zum Vorlesen und Selberlesen. Der Text in gro-

ßer Schrift ist mit zahlreichen schwarz-weiß-Zeichnungen aufgelockert und trifft sicher den Nerv der jungen Leser, da die Geschichten aus ihrer Lebenswelt stammen und

Die Erfindungen des Titus Knatterberg. Der trojanische Stinkeball und das Unterwasserfernrohr.

Ina Krabbe
Südpol-Verlag
ISBN: 978-3-943086-02-7
Preis: 7,95 €
Vorlesealter ab 5 Jahren
Lesealter ab 7 Jahren

nicht aus pädagogischer Absicht ein Thema an sie heranzutragen scheinen. Denn das ist das Tolle an Titus und seiner Schwester Marie: Sie haben zwei Mamas und eine Katze, die Torwart heißt, und sind doch nicht viel anders, als andere Kinder in ihrem Alter. Eben ganz normal anders. Und das macht wirklich Spaß, zu lesen oder vorzulesen. Endlich ein Buch, das Regenbogenfamilien berücksichtigt, ohne sie zum Thema zu machen. Und das in schönen Formulierungen und abwechslungsreichen Alltagsgeschichten. Das Buch ist aufgebaut, als würde es nur auf

die Fortsetzung warten – und auf die warte ich auch sehr gespannt!

Und für die Grundschullehrerinnen unter euch, ob geoutet oder nicht: Thematisch und inhaltlich ist das Buch ganz sicher eine Bereicherung für die Klassenbücherei (wir wollen ja nicht in Rollenklischees denken, aber ganz sicher gerade für die Jungen), mit 7,95 Euro absolut erschwinglich und es gibt sogar Lesepunkte bei Antolin! Aber damit nicht genug: Auf der Internetseite vom Südpol-Verlag gibt es Erklärungen zu Titus' Erfindungen und Tipps zum Nachbauen. Also anschaffen, lesen, vorle-

Ina Krabbe, Autorin und Illustratorin, wurde 1967 in Bremen geboren. Sie studierte sich durch die verschiedensten Bereiche wie Geschichte, Philosophie, BWL und Architektur, arbeitete in Buchladen und Werbeagentur und machte dann das, was sie schon immer gern gemacht hat: Zeichnen und Schreiben. Mit Frau und Kindern lebt, bastelt und schreibt sie in einem Dörfchen in der Nähe von Bremen.

sen, verschenken und weiterempfehlen! Liebe Ina, gerne mehr davon! (ed)

Gayby Baby – Kinder mit homosexuellen Eltern



Die meisten Dokumentationen über die Gleichstellung der Ehe konzentrierten sich bisher nur auf Berichte von Erwachsenen. Die 24-Jährige Maya Newell, selbst Kind von gleichgeschlechtlichen Eltern, und ihre Co-Produzentin Charlotte Mclellan liefern nun die

erste Dokumentation zum Thema, die aus der Sichtweise von Kindern erzählt.

In Gayby Baby verleihen Maya Newell und Charlotte Mclellan den unerzählten Geschichten von Kin-

dern mit gleichgeschlechtlichen Eltern eine Stimme – Newell nennt diese Kinder „gaybies“ – gay babys. Newell und Mclellan nutzen ihre Dokumentation, um auf die sozialen und kulturellen Schwierigkeiten aufmerksam zu machen, die während der

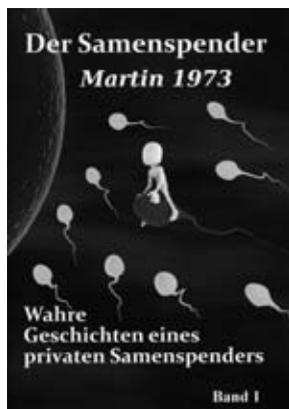
Erziehung der Kinder auftreten könnten.

Um die Dokumentation fertigzustellen und genug Geld zu sammeln, nutzten Newell und Mclellan die Methode des Crowdfunding. Die erforderliche Summe für die Finanzierung und Realisierung des Projekts von 100.000 Australische Dollar bekamen sie von Spendern aus der ganzen Welt.

Quelle: *phenomenelle.de*

Mehr Infos über das Projekt bei:
www.gaybybabythemovie.com

Buchbesprechung – Der Samenspender Martin 1973 Wahre Geschichten eines privaten Samenspenders.



Martin 1973, so sein Deckname, war 15 Jahre als privater Samenspender tätig und hat dabei einige Erfahrungen sammeln können.

Einige gibt er in seinen Geschichten preis, die wirklich interessant und kurzweilig zu lesen sind. Das Buch ist mehr ein Heft von 70 Seiten, von der

Aufmachung eher einfach, stilistisch auch nicht bahnbrechend, aber die geschilderten Erlebnisse sind dafür nicht gerade alltäglich, mal lustig, mal traurig, für viele, die sich selbst auf die Suche nach einem Samenspender begeben haben, aber sich auch sehr spannend und in großen Teilen nachvollziehbar. Ich fand das Buch spannend zu lesen – in etwa einer Stunde lässt es sich durchlesen – und bin gleichzeitig neugierig auf weitere Schilderungen Martins doch eher ungewöhnlicher Selbständigkeit. Da das Buch mit Band I betitelt ist, und 15 Jahre ja auch eine lange Zeit sind, in der weitere Kuriositäten sicher nicht ausgeblieben sind, wird es sicher noch eine Fortsetzung geben. Für mich war es spannend, ei-

nen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Allerdings sollte der Anspruch an die Lektüre nicht allzu hoch sein! Nun ja, der Mann war Samenspender, nicht Schriftsteller, und zumindest bis zur Veröffentlichung seiner Erfahrungen sicher auf dem Gebiet sehr professionell, diskret – und letztendlich erfolgreich. Mit seinem Buch eines der letzten Tabus unserer Gesellschaft zu brechen, der Kinderwunscherfüllung durch private Samenspende, ist ihm sicher gelungen (sofern das Buch breite Leserschaft findet). Dafür vielen Dank! (ed)

Martin 1973: Der Samenspender

Verlag: Miller E-Books
ISBN: 978-3-95600-000-3
Preis: 9,99 €

Queer und (Anti-) Kapitalismus



Die „Erfolgsgeschichte“ der bürgerlichen Homo-Emanzipation in den westlichen Industriestaaten während der letzten Jahrzehnte fällt mit der neoliberalen Transformation der Weltwirtschaft zusammen. Während vor allem weiße schwule Männer Freiheitsgewinne verbuchen, kommt es zu einem entsolidarisierenden Umbau der Gesellschaft, verbunden mit zunehmend rassistischen Politiken im Innern; zugleich dient der «Einsatz für Frauen- und Homorechte» als Begründung für militärische Interventi-

onen im globalen Süden. Dabei waren es schon 1969 in der New Yorker Christopher Street «[S]chwarze und Drag Queens/ Transgender of colour aus der Arbeiterklasse», die den Widerstand gegen heteronormative Ausgrenzung und Gewalt trugen und «sich in Abgrenzung zu weißen Mittelklasse-Schwulen und [-]Lesben „queer“ nannten, lange bevor deren akade-

mische Nachfahren sich diese Identität aneigneten (Jin Haritaworn). Doch auch hierzulande sind es die queer People of Color, die aktivistisch wie theoretisch gesamtgesellschaftliche Perspektiven jenseits des gängigen Homonationalismus entwickeln.

Im Band betrachten wir die aktuell viel diskutierten Ansätze einer «queer-feministischen Ökonomiekritik» vor dem Hintergrund queerer Bewegungsgeschichte. Wir zeigen mögliche Verbindungen zum „westlichen Marxismus“ Antonio Gramscis, zum postkolonialen Feminismus Gaya-

tri Chakravorty Spivaks, zu den «Eine-Welt»-Konzepten von Immanuel Wallerstein und Samir Amin auf. Wegweisend ist für uns ein intersektionales Verständnis, wie es Schwarze Frauen und queere MigrantInnen in der Bundesrepublik bereits seit den 1980er Jahren erarbeitet haben. Uns interessiert in diesem Band, wie Geschlecht und Sexualität – stets verwoben mit Rassismus – im Kapitalismus bedeutsam sind, sogar dort erst aufkommen oder funktional werden. Theoretisch, historisch und immer mit Blick auf Praxis untersuchen wir die Veränderungen

der Geschlechter- und sexuellen Verhältnisse der Menschen unter zeitlich konkreten kapitalistischen Bedingungen. Wem nützen die geschlechtlichen und sexuellen Zurichtungen der Menschen im Kapitalismus, und was lässt sich aus den historischen und aktuellen Kämpfen für queere Kapitalismuskritik lernen?

Klappentext

Queer und (Anti-) Kapitalismus

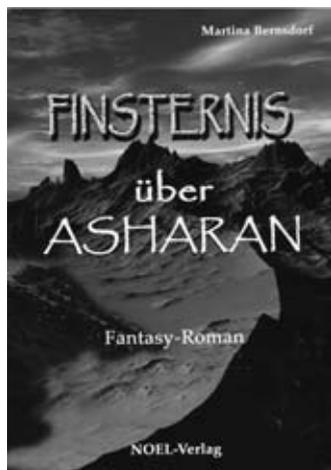
Heinz-Jürgen Voß

Schmetterling Verlag

ISBN: 978-3-89657-061-1

Preis: 12,80 €

Finsternis über Asharan – lesbischer Fantasy-Roman



Da erzählt uns eine Autorin, von der wir, außerhalb ihres Fanfiction-Kreises, noch nichts kennen, und von der auch auf lovelybooks.de leider erst das Buchcover von

Gabriele Benz eingestellt ist, vielfältigste Geschichten aus einer düsteren Fantasywelt, in der beinahe ausschließlich Lesben die Heldinnen sind.

Wurde ja mal Zeit, dass so was kommt! Von Ring-Herren, Hetero-Potters und Marion Zimmer Bradley-Erben sind die Verkaufsregale ja gut genug gefüllt. Und leider hat uns die phantastische Anne McCaffrey (1926-2011) in all ihren Fantasy-Zyklen meines Wissens keine lesbischen Heldinnen hinterlassen, und die Lesbenwelt-Utopien im Werk von Ursula LeGuins (geb. 1929) sind zwar politisch-feministisch, bieten aber leider wenig für das elben- und drachenverwöhnte,

märchen- und zaubereiinspirierte Fantasyherz.

Zugegebenermaßen fehlen in Martina Bernsdorfs Erstroman sowohl die Drachen als auch das Märchenhafte, und die Geschichte selber ist nicht sehr queer (im Sinne von Widerstand gegen die Norm), sondern ist auf den ersten Blick eher beinahe harte, vielleicht eher etwas konventionelle Fantasykost: Krieg und Hass zwischen mehreren inzwischen verfeindeten Volksstämmen und Rassen (Menschen, Licht- und Schwarzelben, und dem Asari-Mischvolk) und der beinahe aussichtslose Kampf gegen den unvermeidlichen gemeinsamen Feind, die Fin-

steren, bildet den Handlungs-
bogen dieses Romans im Fan-
tasy-Land Asharan.

Vor einigen Tagen, am 8.9.2013, erschien übrigens Martinas zweites Buch „**Der Kuss der Nacht**“ in der Kindle-Edition (für günstige € 3,08): wieder mit Prolog, dieses Mal mit Geschichten aus dem Morddezernat von Los Angeles– die Krimiliebhaberinnen darf gespannt sein! Und wir amourös interessierten Lesben werden wohl auch wieder unsere Kost kommen: so beginnt die Mordfallinspektion wohl nicht ganz zufällig mit einem Flirt der Protagonistin Alix Jordan mit einer jungen Streifenpolizistin ...

Wir könnten hier aber auch sagen: Der Kampf zwischen vermeintlich gut und böse bildet eher den Hintergrund, die Kulisse für den Roman. Denn es rücken bereits nach einigen Kriegsszenen die ersten amourösen Abenteuer zwischen den lesbischen Haupt- und Nebenfiguren ins Blickfeld, und mit der schicksalshaften Suche der drei Heldinnen Alcédo, Charis und Argion nach den Göttern stehen bald die meist lesbischen Geschichten von Liebe und Freundschaft im spannenden Mittelpunkt, wobei auch eine Dreiecksgeschichte mit einem Mann nicht zu kurz kommt. Das emotionale Geschehen der Lektüre hält

in Bann, wenn auch gewisse Wiederholungen manchmal etwas ermüdend und kraftlos wirken mögen.

Beinahe klassisch ist der Hauptteil in eine kurze Rahmenhandlung eingebettet: Im Prolog wird ein uralter Wanderer eingeführt, der die Schöpfungsgeschichte der Völker und die folgende Geschichte mündlich weitergibt; im Epilog führt dieser Chronist die tausendjährige Geschichte des Asharanlandes im Überblick zu Ende – doch auch er ist verwoben, denn als wohl bösester Böser des Mittelteils ist er verflucht auf ewig zu wandern und diese Geschichten von grenzenloser Liebe zwischen den Ras-

ANZEIGEN



Mondès

Frauenferienhaus
und Camping in
Südwest-Frankreich
mit eigenem
Badesee

www.mondes-gascogne.com

**Hier könnte
IHRE
Anzeige stehen**

**für 28 €
ein ganzes Jahr**

www.lexplosiv.de

**Hier könnte
IHRE
Anzeige stehen**

**für 28 €
ein ganzes Jahr**

www.lexplosiv.de

Frauenferienhaus – CASSIOPEIA – Kreta



Tagsüber auf unseren Terrassen den Blick auf das unendliche in allen Blautönen schimmernde Meer genießen – und nachts die Leichtigkeit und Energie eines Frauenortes spüren mit bezauberndem Sternenhimmel für Eure Träume und Sternschnuppen für Eure Wünsche.

☎ Deutschland 080 22271831

Kreta: 0030 28320 31856

E-Mail: Maria.Obermeier@frauenferienhaus-kreta.de

www.frauenferienhaus-kreta.de



Karin Gehrer, Germanistin/Literaturwissenschaftlerin, Mit-Gründerin des ehemaligen Frauenhotels Monte Vuala (1993-2005) in den Schweizer Bergen; sie arbeitet seit einigen Jahren als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Bildungsforschung, zur Zeit im Nationalen Bildungspanel der Universität Bamberg.

sen an die Nachkommenden weiterzutragen.

Insgesamt eine kurzweilige (Ferien-)Lektüre, mit meist differenzierten Charakterbeschreibungen, interessanten Konstellationen, Entwicklungen und Wendungen, gekonnt verschachtelten Nebengeschichten und einer positiven

Botschaft von Liebe zwischen den Rassen.

Ich wünsche dem Buch eine baldige Zweitauflage! Mögen Martina Bernsdorfs Ideen und Skizzen zu unterschiedlichen „ways of being a lesbian“ und den vielen möglichen Arten zu „being a lesbian pair“ wohlwollende Aufnahme bei manchen zugewandten Fantasy-LeserInnen und in der quer-family Verbreitung finden.

Karin Gehrer

Finsternis über Asharan

Martina Bernsdorf

NOEL-Verlag

ISBN: 978-3-94280-223-9

Preis: 16,90 €

Das Leben ist ein Spiel.

Man macht keine größeren Gewinne, wenn man nicht einen Verlust riskiert.

Christine von Schweden (1626-1689)

Lexplosiv für die Neckar Lesben im Abo

Neugierig geworden?

Dann nichts wie hin, den Verteiler abklappern und auf ein letztes liegengebliebenes Exemplar hoffen. – Keins mehr da?

Hier ist die Lösung: Einfach ein Abo bestellen. 10 € (europ. Ausland: 15 €)

Kostet für 4 Ausgaben im Jahr inkl. Porto nur

JA, ich will ein Abo

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Einsenden an: LEXPLOSIV · c/o Frauencafé achtbar, Weberstr.8
72070 Tübingen oder als E-Mail an: neckar@lexplosiv.de

VORSCHAU Lexplosiv 22

- Bericht Bundesweites Lesbenchoretreffen in Münster
- Bericht zu den Bundestagswahlen
- Buchbesprechung: Schwanger ohne Sex
- und vieles mehr!

VORSCHAU VERANSTALTUNGEN

- 8-März-Party Tübingen
8. März
- 8. Fabulous Cup
April
- Düssel Cup – Lesbischschwules Multisportturnier in Düsseldorf
11. April
- L-Beach
8. bis 11. Mai
- Various Voices in Dublin
13. bis 16. Juni



BELLIS

Frauenschule für Homöopathie
und Naturheilkunde

c/o Doris Braune, Scillawaldstraße 75,
70378 Stuttgart, T: 0711 5051423,
www.bellis-frauenschule.de



Tina Laakmann
Kochen mit dem 7. Sinn

Safran

BioBistro · Mittagstisch · Bio-Catering

Löwengasse 22
(Gerberplatz)
78315 Radolfzell
Telefon: 07732-130 50 62
Mobil: 0175-634 68 87

info@biocatering-safran.de
www.biocatering-safran.de

unverbindliche
kostenlose
Sprechstunde, ohne
vorherige Anmeldung
am 1. Donnerstag
im Monat
von 16 bis 18 Uhr



Psychotherapeutische Praxis

Karin Boeckh
Dipl.-Psychologin

Frauenorientierte Psychotherapie
Praxis für Essstörungen

Gölzstraße 3
72072 Tübingen

Tel.: 07071 / 639 4705
info@karin-boeckh.de

www.karin-boeckh.de

achtbar bar lounge kultur

it's a woman's world

Frauencafé

im FrauenProjekteHaus
Weberstraße 8 · 72070 Tübingen
Tel. 07071-32862
info@achtbar-tuebingen.de · www.achtbar-tuebingen.de

Öffnungszeiten:

Do. 19.00 Uhr - 23.00 Uhr
Fr. 20.00 Uhr - 24.00 Uhr
Sa. 20.00 Uhr - 24.00 Uhr



frauen
buchladen
THALESTRIS

immer aktuell die neuesten Neuerscheinungen
im Laden mit Beratung und Cappuccino – online schnell und portofrei

www.frauenbuchladen.net

72070 Tübingen • Bursagasse 2 • Tel. 07071-26590

Öffnungszeiten für Frauen: Mo-Fr 10.00-19.00, Sa 10.00-14.00

Frauenkulturzentrum
& Café SARAH



Lesungen, Vorträge, Filme
Konzerte, Sonntagsbrunch
Vernissagen und Gruppen

www.das-sarah.de
das-sarah@gmx.de
Tel.: 0711 626638